

# Ordnung für das Bachelor- und Masterstudium im Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam

Vom 22. März 2006

Der Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam hat auf der Grundlage des § 74 Abs. 1 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 6. Juli 2004 (GVBl. I S. 394), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. November 2005 (GVBl. I S. 254), am 22. März 2006 folgende Ordnung für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre erlassen:<sup>1</sup>

## Inhalt

### I. Allgemeiner Teil

- § 1 Ziele des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre
- § 2 Gliederung des Studiums
- § 3 Dauer des Studiums
- § 4 Abschlussgrade
- § 5 Studien- und Lehrformen
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Nachteilsausgleich
- § 8 Anerkennung von Leistungen
- § 9 Leistungspunkte
- § 10 Leistungserfassungsprozess
- § 11 Belegung von Lehrveranstaltungen
- § 12 Notenskala
- § 13 Zeugnisse, Urkunden, Bescheinigungen
- § 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung

### II. Bachelorstudium

- § 15 Ziele des Bachelorstudiums
- § 16 Zugangsvoraussetzungen
- § 17 Inhalt des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre
- § 18 Schlüsselqualifikationen
- § 19 Bachelorarbeit
- § 20 Abschluss des Bachelorstudiums

### III. Masterstudium

- § 21 Ziele des Masterstudiums
- § 22 Zugangsvoraussetzungen
- § 23 Inhalt des Masterstudiums Betriebswirtschaftslehre
- § 24 Masterarbeit
- § 25 Abschluss des Masterstudiums

### IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

- § 26 Ungültigkeit der Graduierung
- § 27 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 28 Übergangsregelung

- § 29 Archivierung von Abschlussarbeiten
- § 30 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

## Anlagen:

- Beschreibung der Module
- Diploma Supplement

## I. Allgemeiner Teil

### § 1 Ziele des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre

(1) Die Betriebswirtschaftslehre (BWL) ist als Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften eine spezielle, interdisziplinär geöffnete Form der Sozialwissenschaften. Wirtschaftliches Handeln wird aus der einzelwirtschaftlichen Perspektive des Betriebes betrachtet. Damit grenzt sich die Betriebswirtschaftslehre von der Volkswirtschaftslehre ab, die sich mit gesamtwirtschaftlichen Vorgängen auseinandersetzt. Das Studium der Betriebswirtschaftslehre soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zur wissenschaftlichen und Problem lösenden Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.

(2) Im Studium der Betriebswirtschaftslehre wird fundiert Fachwissen über einschlägige wissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden vermittelt, das theoretisch-analytische Denkvermögen sowie die Fähigkeit zum Denken in übergeordneten Zusammenhängen fördert, die Umsetzung wissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Lösung praktischer Probleme eingeübt sowie die Fähigkeiten zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge geschult.

(3) Die Studierenden sollen durch das Studium der Betriebswirtschaftslehre in Verbindung mit dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen berufsqualifizierende Kompetenzen erwerben.

### § 2 Gliederung des Studiums

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Es besteht aus einem Bachelorstudium und einem darauf aufbauenden Masterstudium.

(2) Das *Zwei-Fach-Bachelorstudium* für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre gliedert sich wie folgt:

Erstfach (inklusive Bachelorarbeit 14 LP)	90 LP
Zweifach	60 LP
Schlüsselqualifikationen	30 LP
gesamt	180 LP

<sup>1</sup> Genehmigt durch den Rektor der Universität Potsdam am 5. Mai 2006.

(3) Wird Betriebswirtschaftslehre in anderen Bachelorstudiengängen der Universität Potsdam als Zweitfach gewählt, so umfasst es 60 LP.

(4) Das Masterstudium für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre gliedert sich wie folgt:

Masterbereiche und Wahlbereiche	90 LP
Masterarbeit	30 LP
gesamt	120 LP

### § 3 Dauer des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiums beträgt sechs Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit.

(2) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt vier Semester einschließlich der Zeit für die Anfertigung der Masterarbeit.

### § 4 Abschlussgrade

Der Abschlussgrad des Studiums richtet sich nach dem Hauptfach. Die Universität Potsdam verleiht durch die jeweilige Fakultät die Grade „Bachelor of Science“ (B.Sc.) und „Master of Science“ (M.Sc.).

### § 5 Studien- und Lehrformen

Das Studium setzt die Teilnahme und aktive Mitarbeit an verschiedenen Lehrformen sowie ihre Vor- und Nachbereitung voraus. Lehrformen sind:

*Vorlesungen (VL)*, sie dienen der Darstellung größerer Zusammenhänge und der Systematisierung theoretischen Wissens. In ihnen werden abgegrenzte Stoffgebiete unter Heranziehung neuer Forschungsergebnisse in übersichtlicher Form dargestellt.

*Übungen (UE)*, sie sind begleitende Veranstaltungen, in denen vor allem Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt werden. Die selbständige Lösung von Übungsaufgaben zum Vorlesungsstoff und die Diskussion der Lösungen stehen in ihrem Mittelpunkt.

*Hauptseminare (SE)*, sie dienen der Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe. Die Studierenden erhalten Themen zur selbständigen Bearbeitung und halten ein Referat darüber.

*Projekte und Praktika (PR)*, sie dienen zur Durchführung praktischer Arbeiten. Problemstellungen werden im Team bearbeitet, dokumentiert und präsentiert. Hierzu gehören auch empirische Projekte. Sie stellen ein berufsqualifizierendes Element dar.

*Kolloquien (KO)* sind Lehrveranstaltungen, die ihr Ziel nicht nur in der diskursiven Erschließung wissenschaftlicher Fragestellungen finden, sondern außerdem auf Mitvollziehen von Forschungspro-

zessen und eigene Forschungsaktivität der Studierenden abzielen. Sie sollten in dem Teilgebiet belegt werden, in dem die Studierenden eine eigene wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf die Abschlussprüfung beabsichtigen.

### § 6 Prüfungsausschuss

(1) Gemeinsam für die Studiengänge B.Sc. und M.Sc. Betriebswirtschaftslehre wird vom Fakultätsrat ein Prüfungsausschuss bestellt, dem drei Professorinnen bzw. Professoren des Faches, eine akademische Mitarbeiterin bzw. ein akademischer Mitarbeiter und ein Studierender bzw. eine Studierende angehören.

(2) Die Amtszeit des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Ausschusses üben ihr Amt nach Ablauf einer Amtsperiode weiter aus, bis die Nachfolger ihr Amt angetreten haben. Der Fakultätsrat kann mit der Mehrheit seiner Mitglieder vor Ablauf der Amtszeit einen neuen Prüfungsausschuss bestellen.

(3) Der Prüfungsausschuss wählt aus dem Kreise der ihm angehörenden Professorinnen/Professoren eine/n Vorsitzende/n und ihre/seinen Stellvertreter/in. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Vorsitzenden. Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder, darunter die/der Vorsitzende oder ihr/e sein/e Stellvertreter/in, anwesend ist. Über die Sitzungen des Ausschusses wird Protokoll geführt. Der Prüfungsausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben.

(4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden, entscheidet in Zweifelsfällen zu Auslegungsfragen dieser Ordnung und gibt Anregungen zur Reform der Ordnung. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für:

1. Entscheidung über Anträge von Studierenden oder Lehrkräften bezüglich der Anwendung dieser Ordnung.
2. Einordnung der Lehrveranstaltungen in Module und Festlegung der Anzahl der Leistungspunkte (LP). Beurteilungsgrundlage ist dabei der Vorschlag des jeweiligen Dozenten.
3. Besetzung der Zulassungskommission für den Masterstudiengang.
4. Regelmäßiger Bericht an die Fakultät über die Erfahrungen mit der Anwendung dieser Ordnung und über den Verlauf der Studien- und Prüfungsentwicklung. Gegebenenfalls Vorschläge zur Reform der Ordnung.
5. Anerkennung von Studien-, Graduierungs- und Prüfungsleistungen.

6. Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung von Modulbeschreibungen.

(5) Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss Zuständigkeiten auf die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden und dessen/deren Stellvertreter/in übertragen. Übertragene Entscheidungen werden auf Antrag der Betroffenen dem Prüfungsausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter sind zur Amtverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden entsprechend zu verpflichten.

### § 7 Nachteilsausgleich

(1) Weist ein/e Studierende/r nach, dass sie/er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigung nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag und in Absprache mit der/dem Studierenden und der/dem Prüfer/in Maßnahmen fest, durch die gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden können.

(2) Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zu Prüfungen, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit/Behinderung der/des Studierenden die Krankheit/Behinderung und die dazu notwendige alleinige Betreuung einer/eines nahen Angehörigen gleich. Nahe Angehörige sind Kinder, Eltern, Großeltern, Ehepartner/innen und Partner/innen in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft.

(3) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss werden die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes (MuSchG) sowie die Regelungen zur Elternzeit in §§ 15 und 16 des Gesetzes zum Erziehungs-geld und zur Elternzeit (BerzGG) entsprechend berücksichtigt.

(4) Für Personen, die mit einem Kind, für das ihnen die Personenfürsorge zusteht, im selben Haushalt leben, verlängert sich auf Antrag die Regelstudienzeit um maximal zwei Semester.

(5) Auf Antrag an den Prüfungsausschuss kann die Mitwirkung in gesetzlich vorgesehenen Gremien und satzungsmäßigen Organen der Universität Potsdam sowie in satzungsmäßigen Organen der Selbstverwaltung der Studierenden an der Universität Potsdam berücksichtigt werden. In diesen Fällen

kann die Regelstudienzeit um ein Semester verlängert werden.

### § 8 Anerkennung von Leistungen

(1) Prüfungsleistungen in den beiden Studiengängen dieser Ordnung an deutschen Universitäten oder gleich gestellten wissenschaftlichen Hochschulen werden von Amts wegen anerkannt. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden angerechnet.

(2) Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen erbrachte Prüfungsleistungen, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden anerkannt, soweit die Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen dieser Ordnung im Wesentlichen entsprechen. In diesen Fällen muss die Gleichwertigkeit vom Prüfungsausschuss festgestellt werden. Nicht bestandene Prüfungsleistungen werden angerechnet. Den Antrag auf Anerkennung stellen die Studierenden beim Prüfungsausschuss.

(3) Wer im Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre bzw. Volkswirtschaftslehre an einer deutschen Universität oder gleichgestellten wissenschaftlichen Hochschule die Diplom-Vorprüfung endgültig nicht bestanden hat, kann nicht mehr zum B.Sc. Betriebswirtschaftslehre zugelassen werden. Wer im Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre bzw. Volkswirtschaftslehre an einer deutschen Universität oder gleichgestellten wissenschaftlichen Hochschule die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden hat, kann nicht mehr zum M.Sc. Betriebswirtschaftslehre zugelassen werden.

(4) Bei Anerkennung einer Leistung wird jeweils die Anzahl der erreichten Leistungspunkte festgestellt sowie die Anzahl der Belegpunkte, die bei diesem Studienverlauf an der Universität Potsdam verbraucht worden wären.

(5) Falls die anerkannte Leistung benotet ist und die Note aus einer Skala stammt, die auf die in dieser Ordnung verwendete Notenskala abbildbar ist, wird diese Note übernommen.

(6) Leistungspunkte anderer Punktsysteme werden umgerechnet. Die Umrechnungen werden durch den Prüfungsausschuss festgelegt.

(7) Für Leistungen, welche Studierende während eines Auslandsaufenthaltes erbracht haben und nachweisen, gilt Absatz 1 entsprechend. Im Bachelorstudium können im Erstfach 36 LP und im Zweitfach 24 LP maximal anerkannt werden. Im Masterstudium können in den Fächern maximal 40 LP anerkannt werden.

## § 9 Leistungspunkte

(1) Das Leistungspunktsystem ist ein formaler Mechanismus zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwands. Es regelt das genaue Zusammenspiel zwischen Leistungspunkten, Lehrveranstaltungen und Benotung sowie Akkumulation und Transfer von Leistungspunkten. Damit wird dem qualitativen Aspekt eines Hochschulstudiums (der Benotung) ein zweiter, quantitativer Aspekt hinzugefügt.

(2) Leistungspunkte (LP) sind zählbare Einheiten zur Darstellung erbrachter zeugnisrelevanter Leistungen. Zu einem Leistungspunkt gehören die folgenden Informationen:

- Lehrveranstaltung bzw. Modul, in der/dem erbracht wurde,
- ggf. Benotung gemäß § 12,
- Form der Erbringung und Thema.

Ein Leistungspunkt (LP) stellt dabei den Gegenwert einer erbrachten Lernleistung sowie den Nachweis der Erlangung einer festgesetzten Qualifikation dar.

(3) Das Leistungspunktsystem entspricht dem European Credit Transfer System (ECTS). Ein Leistungspunkt entspricht rund 30 Stunden Arbeitsaufwand der Studierenden („Workload“).

## § 10 Leistungserfassungsprozess

(1) Die in einem Modul festgelegten Leistungen sind studienbegleitend zu erbringen. Jedes Modul, soweit es nicht ausschließlich praktische Abschnitte umfasst, ist mit einer Note abzuschließen.

(2) Der Leistungserfassungsprozess umfasst Prüfungs- und Studienleistungen in Form von Klausuren und Seminarleistungen. Studienleistungen können den Charakter von Prüfungsvorleistungen haben.

(3) Modulnoten können in Abhängigkeit vom zeitlichen Umfang des Moduls aus einer oder mehreren benoteten Leistungen bestehen. Leistungen, die benotet und bei der Bildung der Modulnote berücksichtigt werden können, sind Klausuren und Seminarleistungen. In diesen Fällen werden Prüfungsleistungen bzw. prüfungsrelevante Studienleistungen im Rahmen eines studienbegleitenden Leistungserfassungsprozesses erbracht. Der Leistungserfassungsprozess dient dazu, dem Dozenten die Information zu liefern, die er für die Entscheidung benötigt, ob er einem/r Studierenden die Leistungspunkte für die betreffende Lehrveranstaltung gibt und welche Note er in diesem Fall mit den Leistungspunkten verbindet. Der Leistungserfassungsprozess besteht aus einer Folge vom Lehrpersonal festgelegter Leistungserfassungsschritte gemäß Absatz 1.

(4) Wenn die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte auf der Grundlage einer Modulprüfung vergeben werden, ist diese Prüfung auf die dem jeweiligen Modul zugeordneten und vermittelten Inhalte zu beziehen.

(5) Der Leistungserfassungsprozess beginnt frühestens vier Wochen nach dem Beginn der Lehrveranstaltung und endet spätestens vier Wochen vor Beginn des folgenden Semesters.

(6) Der Dozent einer Lehrveranstaltung gibt die Form des zugehörigen Leistungserfassungsprozesses rechtzeitig im Rahmen der Studienfachberatungsinformation (z. B. durch Aushang, im kommentierten Vorlesungsverzeichnis oder über das Internet) schriftlich bekannt. Diese Information muss spätestens zwei Wochen vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben werden.

(7) Einsprüche gegen einen bekannt gegebenen Leistungserfassungsprozess sind schriftlich mit Begründung an den Prüfungsausschuss zu richten. Vor einer Entscheidung muss der Ausschuss die/den Einspruch Einlegende/n und die jeweilige Lehrkraft anhören.

(8) Für Lehrveranstaltungen, die aus anderen Studiengängen importiert werden, wird die Form des jeweiligen Leistungserfassungsprozesses aus dem exportierenden Studiengang übernommen.

(9) Nach der Bewertung eines Leistungserfassungsschrittes werden die Studierenden über das Ergebnis informiert und erhalten auf Antrag beim Prüfer Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsleistungen. Die Frist für Einsichtnahme endet eine Woche nach Beginn der Lehrveranstaltungen des der abgelegten Prüfungsleistung folgenden Semesters.

## § 11 Belegung von Lehrveranstaltungen

(1) Belegpunkte dienen der Erfassung der Teilnahme an den Klausuren bzw. Seminarleistungen der Module des Studiengangs, die bei der Ermittlung der Gesamtnote Eingang finden. Mit der Einschreibung in das erste Fachsemester im Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) werden an die Studierenden jeweils 150 (Erstfach) und 90 (Zweifach) Belegpunkte für das Bachelorstudium mit zwei Fächern vergeben.

(2) Die Anzahl der Belegpunkte für das Masterstudium (M.Sc.) beträgt 180.

(3) Mit der Belegung einer Klausur bzw. einer Seminarleistung eines Moduls im Belegungszeitraum erfolgt eine verbindliche Anmeldung zu dem diesem Modul zugeordneten Leistungserfassungsprozess. Eine erfolgte Belegung von Klausuren bzw. Seminarleistungen kann bis spätestens drei

Wochen nach Ende des Belegungszeitraumes zurückgenommen werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss. Lehrveranstaltungen im ersten Fachsemester (Freischussregelung), im Rahmen des Studium Generale und die Klausuren bzw. Seminarleistungen von Modulen zum Erwerb der Schlüsselqualifikationen müssen zwar belegt werden, jedoch müssen dafür keine Belegpunkte eingesetzt werden.

(4) Die Belegung erfolgt dadurch, dass die Studierenden ihre Belegungsabsicht der zuständigen Stelle mitteilen. Die erneute Belegung bereits erfolgreich absolvierter Module ist nicht möglich.

(5) Mit der Belegung einer Klausur bzw. Seminarleistung eines Moduls reduziert sich die Anzahl der den Studierenden jeweils zur Verfügung stehenden Belegpunkte - außer im Fall des Absatz 3 und der Bachelor- oder Masterarbeit - um die Anzahl der Leistungspunkte (LP), die die Studierenden mit dieser Klausur bzw. Seminarleistung erwerben können. Ziehen die Studierenden die Belegung fristgerecht zurück, so erhalten sie die entsprechenden Belegpunkte zurück.

(6) Die Studierenden können keine Klausuren bzw. Seminarleistungen eines Moduls mehr belegen, wenn die Zahl der noch verbliebenen Belegpunkte kleiner als die der zum Abschluss noch erforderlichen Leistungspunkte ist. In diesem Falle gilt die Prüfung (Klausur bzw. Seminarleistung) als endgültig nicht bestanden. Nach Überschreitung der Regelstudienzeit im Bachelorstudium um vier Fachsemester und im Masterstudium um drei Fachsemester erlöschen der Prüfungsanspruch und die Möglichkeit zur Belegung von Klausuren bzw. Seminarleistungen. Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Fällen auf Antrag eine darüber hinausgehende Überschreitung der Regelstudienzeit zulassen.

(7) Bei Studiengangs- oder Ortswechsel werden die Belegpunkte, die noch zur Verfügung stehen, gemäß § 8 durch den Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung der Einzelsituation im Sinne dieser Regeln festgelegt.

(8) Im Rahmen freier Kapazitäten können Leistungspunkte nicht gewählter Module erworben werden, ohne Belegpunkte einzusetzen; sie werden auf Antrag der Studierenden in das Zeugnis aufgenommen, bei der Ermittlung der Gesamtnote jedoch nicht berücksichtigt.

## § 12 Notenskala

(1) Als Noten zur Bewertung von Leistungen sind die folgenden Zahlenwerte zugelassen:

- 1 = sehr gut (eine hervorragende Leistung)
- 2 = gut (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt)
- 3 = befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht)
- 4 = ausreichend (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt)
- 5 = nicht ausreichend (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht genügt)

(2) Zur besseren Differenzierung können auch Zwischennoten verwendet werden, so dass sich insgesamt die folgende Notenskala ergibt:

1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0; 5,0

## § 13 Zeugnisse, Urkunden, Bescheinigungen

(1) Hat ein/e Studierende/r die zur Graduierung erforderlichen Leistungspunkte aller Teilbereiche des Studiums erworben, so erfolgt ihre/seine Graduierung ohne besonderen Antrag. In diesem Fall erhält sie/er ein Zeugnis. Im Zeugnis werden alle Klausuren bzw. Seminarleistungen unter Angabe der erworbenen Leistungspunkte, der Module und ggf. der Benotungsinformation aufgeführt. Außerdem gibt das Zeugnis eine Gesamtnote an.

(2) Die *Modulnote* ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller dem Modul zugeordneten Noten von Klausuren bzw. Seminarleistungen. Die *Fachnote* ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller dem Fach zugeordneten Modulnoten. Die Note für die Schlüsselqualifikationen ist der mit den Leistungspunkten gewichtete Mittelwert aller als *Schlüsselqualifikationen* eingebrachten Leistungen. Bei der Notenbildung wird jeweils nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma fallen weg.

(3) Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses ergibt sich beim Zwei-Fach-Bachelor aus den Noten des Erstfaches (ohne Bachelorarbeit) und des Zweitfaches, der Note für die Schlüsselqualifikationen und der Note der Bachelorarbeit als mit den jeweiligen Leistungspunkten gewichteter Mittelwert.

(4) Die Gesamtnote des Masterabschlusses ergibt sich durch die Note für die Masterarbeit und der beiden Fachnoten gemäß Absatz 2 als mit den Leistungspunkten gewichteter Mittelwert.

(5) Die Gesamtnote ergibt sich durch die folgende Abbildung:

- 1,0 bis einschließlich 1,2: mit Auszeichnung
- 1,3 bis einschließlich 1,5: sehr gut
- 1,6 bis einschließlich 2,5: gut
- 2,6 bis einschließlich 3,5: befriedigend
- 3,6 bis einschließlich 4,0: ausreichend

(6) Das Zeugnis wird mit dem Datum des Tages ausgestellt, an dem die letzte Prüfungsleistung bewertet wurde. Das Zeugnis wird von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Hauptfaches unterzeichnet; es trägt das Siegel der Universität Potsdam. Das Zeugnis wird durch ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache ergänzt.

(7) Neben dem Zeugnis wird mit dem gleichen Datum eine Urkunde über die Verleihung des jeweiligen akademischen Grades ausgestellt, welche den Studiengang ausweist.

(8) Mit der Aushändigung der Urkunde wird die Berechtigung zur Führung des jeweiligen akademischen Grades erworben.

(9) Vor Abschluss des jeweiligen Studiums wird auf Antrag der/des Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt. Diese enthält alle Lehrveranstaltungen, die die/der Studierende im jeweiligen Studiengang bislang belegt hat. Gleichzeitig werden die erworbenen Leistungspunkte, Module und ggf. die Benotungsinformationen angegeben. Diese Bescheinigung wird im Falle der Exmatrikulation von der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.

#### **§ 14 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung**

(1) Wenn Studierende ohne triftige Gründe die Teilnahme an einem Leistungserfassungsschritt versäumen oder vor Beendigung des Leistungserfassungsschrittes die Teilnahme abbrechen, wird eine nicht ausreichende Leistung registriert. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Leistung ohne triftige Gründe nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes innerhalb von fünf Werktagen beim Prüfungsausschuss erforderlich.

(3) Versucht ein/e Kandidat/in, das Ergebnis einer Leistungserfassung durch Täuschung oder Vortäuschung einer eigenen Leistung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt der entsprechende Leistungserfassungsschritt als mit „nicht ausreichend“ bewertet. Ein/e Kandidat/in, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf eines Leistungserfassungsschrittes schwerwiegend stört, kann von der jeweiligen Lehrkraft oder der/dem Aufsichtführenden von der weiteren Teilnahme an dem aktuellen Leistungserfassungsschritt ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird der betreffende Leistungserfassungsschritt mit „nicht ausreichend“ bewertet.

## **II. Bachelorstudium**

### **§ 15 Ziele des Bachelorstudiums**

Der akademische Grad Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre stellt einen ersten berufsqualifizierenden akademischen Abschluss dar. Durch diesen Abschluss wird festgestellt, dass der/die Kandidat/in die Zusammenhänge des Faches Betriebswirtschaftslehre überblickt, die Fähigkeit besitzt, grundlegende Methoden und Erkenntnisse der Schlüsselqualifikationen anzuwenden und die für den frühen Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat. Ziel des Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre ist die wissenschaftliche, berufsqualifizierende Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Praxisfeldern. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in privaten und öffentlichen Unternehmen sowie in nationalen und internationalen Organisationen aus den Bereichen Kultur, Medien und Politik.

### **§ 16 Zugangsvoraussetzungen**

Voraussetzung für das Studium an der Universität Potsdam ist die allgemeine Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis oder das erfolgreiche Ablegen der fachrichtungsbezogenen Eignungsprüfung nach § 25 Abs. 3 BbgHG.

### **§ 17 Inhalt des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre**

(1) Im Bachelorstudium für das *Erstfach* (90 LP) im Studiengang Betriebswirtschaftslehre sind Lehrveranstaltungen in den aufgeführten Modulen im Umfang der angegebenen Leistungspunkte zu absolvieren:

- Orientierungswissen (4 LP),
- Basiswissen der Betriebswirtschaftslehre (32 LP),
- Vertiefungsbereich Betriebswirtschaftslehre (24 LP),
- Ergänzungsfach (8 LP),
- Wirtschaftsinformatik (8 LP).

(2) Im Bachelorstudium umfasst das *Zweifach* 60 LP. Aus den genannten bzw. vom Prüfungsausschuss zugelassenen Zweifächern muss eines von den Studierenden ausgewählt werden. Zugelassene Zweifächer sind (soweit ausreichende Angebote vorliegen):

- Volkswirtschaftslehre,
- Informatik,
- Rechtswissenschaft,
- Soziologie,
- Politikwissenschaft,

- Verwaltungswissenschaften.

Weitere Zweitfächer können vom Prüfungsausschuss zugelassen werden. Überschüssige Leistungspunkte aus Veranstaltungen zur Statistik bzw. empirischen Sozialforschung im Zweitfach können für das Ergänzungsfach des Erstfaches angerechnet werden. Enthält ein Zweitfach keine Rechtswissenschaften im Umfang von mindestens 8 LP, muss Rechtswissenschaft als Schlüsselqualifikation mit 8 LP eingebracht werden. Wird als Zweitfach Rechtswissenschaften gewählt, entfällt die Möglichkeit, aus diesem Fachgebiet Leistungspunkte für Schlüsselqualifikationen einzubringen.

(3) Als *Zweifach* umfasst die Betriebswirtschaftslehre die Module:

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (4 LP),
- Basisbereich Betriebswirtschaftslehre (32 LP),
- Vertiefungsbereich Betriebswirtschaftslehre (24 LP).

## § 18 Schlüsselqualifikationen

Für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ist im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre ein Umfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Pflichtbereiche sind Mathematik (8 LP), die Übung Wissenschaftliche Methodik der Betriebswirtschaftslehre (4 LP), Technik des betrieblichen Rechnungswesens (4 LP) und ggf. Rechtswissenschaft nach § 17 Abs. 2.

## § 19 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit (14 LP) ist eine Prüfungsarbeit, mit der das Bachelorstudium abgeschlossen wird. Sie wird im letzten Semester im Erstfach geschrieben und soll zeigen, dass die/der Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Fach ihres/seines Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag zulassen, dass die Bachelorarbeit im Zweitfach geschrieben wird, wenn dafür die Zustimmung des Prüfungsausschusses für das jeweilige Zweitfach vorliegt.

(2) Die Bachelorarbeit wird von einer/einem vom Prüfungsausschuss bestellten Prüferin/er aufgegeben und betreut. Für die Wahl des/der Themenstellerin/er sowie für die Themenerteilung hat der/die Kandidat/in ein Vorschlagsrecht. Dies begründet keinen Rechtsanspruch.

(3) Auf Antrag sorgt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die/der Kandidat/in rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält und legt den Abgabetermin fest. Die Ausgabe des

Themas erfolgt über das Prüfungsamt, wo der Zeitpunkt der Ausgabe aktenkundig gemacht wird.

(4) Die Bachelorarbeit ist innerhalb des letzten Semesters fertig zu stellen. Die Bearbeitungsfrist beträgt zwei Monate. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind diesem Zeitbudget entsprechend zu begrenzen. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Die Arbeit gilt mit der Abgabe beim Prüfungsamt oder bei der Poststelle der Universität vor Ablauf der Bearbeitungsfrist als fristgerecht beendet.

(5) Versäumt die/der Kandidat/in die Abgabefrist schuldhaft, so gilt die Arbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Liegt ein wichtiger Grund für das Versäumen der Frist vor, kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit der/dem Betreuer/in eine Fristverlängerung bis zu einem Monat, im Krankheitsfall entsprechend der Dauer der Krankschreibung gewähren.

(6) Die Bachelorarbeit ist in einem mit der Universitätsbibliothek abgestimmten elektronischen Format sowie als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen. Die Passagen der Arbeit, die fremden Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, müssen unter Angabe der Quellen gekennzeichnet sein. Die Arbeit soll maximal 40 Seiten DIN A4 umfassen. Am Schluss der Arbeit hat die/der Kandidat/in zu versichern, dass sie/er sie selbstständig verfasst sowie keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat.

(7) Die Bachelorarbeit soll von zwei Gutachtern/Gutachterinnen innerhalb von acht Wochen bewertet werden. Die/der Prüfer/in, die/der das Thema der Abschlussarbeit gestellt hat, begutachtet die Arbeit schriftlich und begründet ihre/seine Benotung gemäß § 12. Die/der zweite Gutachter/in wird vom Prüfungsausschuss bestellt.

(8) Eine mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertete Abschlussarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

## § 20 Abschluss des Bachelorstudiums

Die Bachelorprüfung im Fach gilt als bestanden, sobald alle Leistungspunkte gemäß § 17 Abs. 1 bzw. 2 erbracht wurden. Die Graduierung gemäß § 13 Abs. 1 erfolgt, sobald alle Leistungspunkte in allen Bereichen gemäß § 2 Abs. 2 bzw. 3 erbracht wurden.

### III. Masterstudium

#### § 21 Ziele des Masterstudiums

Das Masterstudium bildet einen zweiten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre in einem auf dem Bachelorstudium aufbauenden Studiengang. Durch die Master-Prüfung wird festgestellt, ob die/der Kandidat/in die Theorien und Methoden des Faches Betriebswirtschaftslehre umfassend überblickt und sich in einem Schwerpunkt des Faches Betriebswirtschaftslehre so spezialisiert hat, dass sie/er einen eigenen Forschungsbeitrag darin leisten kann. Das Ziel des Masterstudiums ist insbesondere die Befähigung in Wissenschaft und Forschung. Neben Tätigkeiten in der Praxis sollen Absolventen auch befähigt werden, an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig zu werden. Darüber hinaus erlangen sie die Voraussetzung zur Aufnahme eines Doktorandenstudiums.

#### § 22 Zugangsvoraussetzungen

(1) Bewerbungen auf Zulassung zum Masterstudium sind schriftlich beim Prüfungsausschuss einzureichen, der die Einzelheiten des Bewerbungsverfahrens regelt und über die Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber entscheidet.

(2) Die Zulassung muss versagt werden, wenn die angemessenen Vorleistungen (in der Regel mindestens der Bachelorabschluss in Betriebswirtschaftslehre im Sinne dieser Ordnung) nicht erfüllt sind. Falls ein Nachholbedarf innerhalb der gesetzten Grenze vorliegt, kann der Prüfungsausschuss die Bewerberin/den Bewerber unter entsprechenden Nachholaufgaben zulassen.

(3) Ablehnungsbescheide werden den Bewerberinnen/Bewerbern vom Prüfungsausschuss schriftlich und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen mitgeteilt.

#### § 23 Inhalt des Masterstudiums Betriebswirtschaftslehre

(1) Im Masterstudium für das Fach Betriebswirtschaftslehre sind Lehrveranstaltungen in den aufgeführten Modulen im Umfang der angegebenen Leistungspunkte zu absolvieren:

Erster Masterbereich	(40 LP)
Zweiter Masterbereich	(40 LP)
Wahlpflichtfach	(10 LP)

(2) Aus den folgenden *Masterbereichen* sind zwei auszuwählen:

- Marketing-Management,
- Organisation und Personalwesen,
- Finanzierung und Banken,
- Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung,

- Public und Nonprofit Management,
- Wirtschaftsinformatik und Electronic Government,
- Innovation und Entrepreneurship.

Der Prüfungsausschuss kann weitere Masterbereiche zulassen bzw. die Zulassung von Masterfächern wieder zurücknehmen.

#### (3) Wahlpflichtfach

Als Wahlpflichtfach können alle nicht als Erster bzw. Zweiter Masterbereich gewählten Angebote gewählt werden. Darüber hinaus können weitere Lehrveranstaltungen der Universität Potsdam auf Antrag vom Prüfungsausschuss zugelassen werden.

#### § 24 Masterarbeit

(1) Die Abschlussarbeit (Masterarbeit) wird im letzten Semester des Masterstudiums geschrieben. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die/der Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

(2) Die Masterarbeit wird von einer/einem vom Prüfungsausschuss bestellten Prüferin/Prüfer aufgegeben und betreut. Für die Wahl der Themenstellerin/des Themenstellers sowie für die Themenerteilung hat die/der Kandidat/in ein Vorschlagsrecht. Dies begründet keinen Rechtsanspruch. Die Ausgabe des Themas erfolgt über die/den Vorsitzende/n des Prüfungsausschusses durch das Prüfungsamt. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird dort aktenkundig gemacht.

(3) Die Bearbeitungszeit für das Thema der Abschlussarbeit beträgt maximal drei Monate, bei empirischen Arbeiten maximal sechs Monate. Das Thema der Abschlussarbeit und der sich daraus ergebende notwendige Untersuchungsaufwand sollen innerhalb der festgelegten Frist zu bewältigen sein. Die Frist beginnt mit dem Tage der Übergabe des Themas der Abschlussarbeit durch das Prüfungsamt. Die Arbeit gilt mit der Abgabe beim Prüfungsamt oder bei der Poststelle der Universität vor Ablauf der jeweiligen Bearbeitungszeit als fristgerecht beendet.

(4) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) Versäumt die/der Kandidat/in die Abgabefrist schuldhaft, so gilt die Arbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Liegt ein wichtiger Grund für das Versäumen der Frist vor, kann die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit der/dem Betreuer/in eine Fristverlängerung

bis zu einem Monat, im Krankheitsfall entsprechend der Dauer der Krankschreibung gewähren.

(6) Die Abschlussarbeit ist eine für die Masterprüfung eigens angefertigte Arbeit in deutscher Sprache. Mit Zustimmung der/des Betreuerin/Betreuers und der/des Zweitgutachterin/Zweitgutachters kann die Abschlussarbeit in einer anderen Sprache erstellt werden. Ist die Arbeit in einer Fremdsprache verfasst, muss sie als Anhang eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

(7) Die Abschlussarbeit ist in einem mit der Universitätsbibliothek abgestimmten elektronischen Format sowie als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen. Die Passagen der Arbeit, die fremden Werken wörtlich oder sinngemäß entnommen sind, müssen unter Angabe der Quellen gekennzeichnet sein. Die Arbeit soll in der Regel 80 Seiten DIN A4 nicht überschreiten. Am Schluss der Arbeit hat die/der Kandidat/in zu versichern, dass sie/er sie selbstständig verfasst sowie keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat.

(8) Die Abschlussarbeit soll spätestens innerhalb von acht Wochen von zwei Gutachterinnen/Gutachtern bewertet werden. Die/der Prüfer/in, die/der das Thema der Abschlussarbeit gestellt hat, begutachtet die Arbeit schriftlich und begründet ihre/seine Benotung gemäß § 12. Die/der zweite Gutachter/in wird vom Prüfungsausschuss bestellt. Beträgt die Differenz bei den Bewertungen mehr als 2,0 oder ist eine der Bewertungen schlechter als „ausreichend“, so wird vom Prüfungsausschuss ein drittes Gutachten eingeholt. Bewerten zwei der dann drei Gutachter/innen die Arbeit als „nicht ausreichend“, so lautet die Endnote „nicht ausreichend“. Anderenfalls wird sie aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Bewertungen gebildet.

(9) Zur Verteidigung der Arbeit setzt der Prüfungsausschuss eine Disputation oder ein Kolloquium an. Die Bewertung der Disputation oder der Leistung im Kolloquium geht mit einem Fünftel in die Bewertung der Gesamtleistung der Masterarbeit ein.

(10) Eine mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertete Abschlussarbeit kann nur einmal wiederholt werden.

## **§ 25 Abschluss des Masterstudiums**

Die Masterprüfung im Fach gilt als bestanden, sobald alle Leistungspunkte gemäß § 23 Abs. 1 erbracht wurden. Die Graduierung gemäß § 13 Abs.

1 erfolgt, sobald alle Leistungspunkte in den Bereichen gemäß § 2 Abs. 4 erbracht wurden.

## **IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

### **§ 26 Ungültigkeit der Graduierung**

(1) Hat ein/e Kandidat/in in einem Leistungserfassungsprozess getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Studienausschuss im Benehmen mit dem Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät nachträglich die betroffenen Leistungspunkte entziehen oder deren Noten entsprechend berichtigen. Dies kann die Annullierung der Graduierung zur Folge haben.

(2) Waren die Voraussetzungen zur Teilnahme an einem Leistungserfassungsprozess nicht erfüllt, ohne dass der/die Kandidat/in täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch die Vergabe der Leistungspunkte beseitigt. Hat der/die Kandidat/in die Teilnahme vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät über die Rücknahme des Zeugnisses.

(3) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Graduierungsurkunde einzuziehen, wenn die Graduierung auf Grund einer Täuschung zu Unrecht erfolgte.

(4) Die Bestimmungen über die Entziehung von akademischen Graden bleiben unberührt.

### **§ 27 Einsicht in die Prüfungsakte**

(1) Unbeschadet des § 10 Abs. 9 sind die für die Bewertung relevanten Unterlagen aus dem Leistungserfassungsprozess ein Jahr lang vom Lehrpersonal aufzubewahren. Danach können sie an die Studierenden ausgehändigt oder ausgesondert werden.

(2) Innerhalb einer näher festzulegenden Frist, spätestens ein Jahr nach Abschluss des Prüfungsverfahrens, wird der/die Kandidat/in auf Antrag Einsicht in die auf ihre/seine schriftliche Abschlussarbeit bezogenen Gutachten gewährt. Nach Ablauf von fünf Jahren nach Abschluss des Prüfungsverfahrens werden die Abschlussarbeiten unbeschadet der Regelung des § 29 ausgesondert.

### **§ 28 Übergangsregelung**

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung im Bachelor- oder Masterstudium Betriebswirtschafts-

lehre an der Universität Potsdam immatrikuliert werden. Die Fortgeltung der auf der Grundlage der vorläufigen Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität Potsdam vom 18. Dezember 1996 durchgeführten Prüfungen wird durch das In-Kraft-Treten dieser Ordnung nicht berührt. Wer sich bei In-Kraft-Treten dieser Ordnung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre befindet, kann die Diplomprüfung längstens bis zum 31. März 2013 nach den geltenden Rechtsvorschriften vor In-Kraft-Treten dieser Ordnung ablegen.

(2) Prüfungsleistungen, die im Studium Betriebswirtschaftslehre an der Universität Potsdam erbracht wurden, werden bei inhaltlicher Übereinstimmung mit den Modulen des Bachelorstudiums Betriebswirtschaftslehre auf Antrag vom Prüfungsausschuss anerkannt. Mit der Anerkennung von Prüfungsleistungen im Bachelorstudium verliert der Studierende seinen Prüfungsanspruch im Diplomstudiengang. Den Bachelorabschluss (B.Sc.) bekommen Studierende im Diplomstudiengang BWL an der Universität Potsdam dann verliehen, wenn sie

- das Grundstudium erfolgreich abgeschlossen haben,
- Prüfungsleistungen im Umfang von 28 LP im Hauptstudium nachweisen können,
- Schlüsselqualifikationen im Umfang von 18 LP nachweisen können und
- eine Bachelorarbeit angefertigt haben.

Als Bachelorarbeit kann eine Hausarbeit anerkannt werden, die noch nicht für andere Studienleistungen berücksichtigt wurde. Mit der Verleihung des Ba-

achelorabschlusses verliert der Studierende seinen Prüfungsanspruch im Diplomstudiengang.

(3) Studierende im Diplomstudiengang Betriebswirtschaftslehre werden zum Masterstudiengang nur zugelassen, wenn die nach Absatz 2 für die Verleihung eines Bachelorabschlusses (B.Sc.) erforderlichen Leistungen nachgewiesen werden und die weiteren Zulassungsvoraussetzungen nach § 22 erfüllt sind.

### **§ 29 Archivierung von Abschlussarbeiten**

Abschlussarbeiten, die mit „sehr gut“ bewertet wurden, werden nach Ablauf der Frist des § 27 Abs. 2 in der Universitätsbibliothek archiviert, wenn die Kandidat/inn/en und Gutachter/innen dem nicht widersprechen.

### **§ 30 In-Kraft-Treten/Außer-Kraft-Treten**

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Potsdam in Kraft.

(2) Mit Ablauf des Wintersemesters 2012/13 tritt für die Studierenden des Diplomstudiengangs Betriebswirtschaftslehre die vorläufige Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre sozialwissenschaftlicher Richtung an der Universität Potsdam vom 18. Dezember 1996 (AmBek. UP 1998 S. 18) außer Kraft.

**Anlagen:**

**Grundstruktur des B.Sc. in Betriebswirtschaftslehre**

		<i>Bereich</i>	<i>Modul</i>	<i>LP</i>	<i>SWS</i>	<i>Mo- dul</i>	
<b>Erst- fach BWL</b>	<b>Zweit- fach BWL</b>	Orientierung	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	4	2	B10	
		Basiswissen	Marketing, Organisation und Personal	8	4	B21	
			Investition und Finanzierung	8	4	B22	
			Rechnungswesen	8	4	B23	
			Informations- und Produktionsmanagement	8	4	B24	
	Vertiefungswis- sen (alternativ)	Management (3 Module à 8 LP) <i>oder</i> Finance, Banking, Accounting	24	12	B31 bis B46		
	<b>Summe Zweifach BWL</b>				<b>60</b>	<b>30</b>	
	Fachnahe Methoden	Wirtschaftsinformatik		8	4	B50	
		Ergänzungsfach: Statistik (B51) <u>oder</u> Empirische Sozialforschung (B52)		8	4		
		Bachelor-Thesis		14	-		
	<b>Summe Erstfach BWL</b>				<b>90</b>	<b>38</b>	
Schlüsselquali- fikationen	Pflicht- module	Wissenschaftliche Methodik der BWL		4	2	B10	
		Mathematik		8	4	B90	
		Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buch- führung)		4	2	B96	
	Wahlmo- dule	Recht (B92), Fallstudien Führung, Organisation und Personal (B91), Gründungsmanagement / Entrepre- neurship (B93), Planspiel Marketing (B94), Planspiel Organisation & Personalwesen, (B95), Sprachen, Prak- tikum, Auslandssemester		14	4		
<b>Zwischensumme Schlüsselqualifikationen</b>				<b>30</b>	<b>12</b>		
<b>Gesamtsumme BWL</b>				<b>120</b>	<b>50</b>		
<b>Zweit- fach</b>	VWL, Informatik, Rechtswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft, Verwal- tungswissenschaften oder ein anderes vom Prüfungsausschuss genehmigtes Fach.			<b>60</b>	<b>30</b>		
<b>Gesamtsumme B.Sc. BWL (mit Zweifach)</b>				<b>180</b>	<b>80</b>		

***Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Management***

<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
B31	Organisation und Personalmanagement
B32	Marketing-Management
B33	Public und Nonprofit Management
B34	Gründungs- und Innovationsmanagement
B35	Geschäftsprozessmanagement
B36	Dienstleistungsmanagement
B37	Finanzmanagement

***Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Finance, Banking und Accounting:***

<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
B41	Finanzmanagement und Bankbetriebslehre (Banking and Finance)
B42	Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung
B43	Controlling
B44	Steuern
B45	Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)
B46	Öffentliches Finanzmanagement

***Masterbereiche***

Folgende Masterbereiche werden angeboten:

<b>Modul-Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
M11	Marketing-Management
M12	Organisation und Personalwesen
M13	Finanzmanagement und Bankbetriebslehre (Banking and Finance)
M14	Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung
M15	Public und Nonprofit Management
M16	Wirtschaftsinformatik und Electronic Government
M17	Innovation und Entrepreneurship

**Modulbeschreibungen:**

**B.Sc. Betriebswirtschaftslehre**

**I. Orientierungswissen**

**Modul B10: „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“**

<b>Modultitel</b>	<b>B101 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (VL+UE)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig), Wintersemester
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung mit integrierter Übung (B101). Dieses Modul wird ergänzt durch die „Einführungsübung wissenschaftliche Methodik der BWL“ als Teil der Schlüsselqualifikation (B102).
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	In der <b>Vorlesung</b> werden die begrifflichen und methodischen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre behandelt. Darüber hinaus werden die konstitutiven Grundsatzentscheidungen thematisiert und betriebliche Funktionen erläutert. <b>Übung:</b> Die Übung findet vollständig als e-Learning-Kurs auf Blackboard-Basis statt. Aufgaben werden eingestellt und können von den Studierenden bearbeitet werden. Nach einer Bearbeitungsfrist werden Lösungshinweise eingestellt.
<b>Lernziele</b>	Die Veranstaltung ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen und Methodenkenntnisse in Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln. Das Fachwissen wird innerhalb der Vorlesung (B101) auf der Basis eines Textbuches vermittelt. Die in der Übung (B102) praktizierten Businesspläne fördern eine analytische und strukturierte Problembehandlung bei den Studierenden. Hierzu werden ebenfalls aktuelle Lehreinheiten zur Verfügung gestellt.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B101 = 60 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

## II. Basiswissen

### Modul B21: Management

<b>Modultitel</b>	<b>B21 Marketing, Organisation und Personal</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das Modul B21 setzt sich zusammen aus den Veranstaltungen <b>B211 „Einführung in das Marketing“</b> und <b>B212 „Einführung in Führung, Organisation, Personal“</b> . Ergänzend zu B212 werden Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“ (B91), ergänzend zu B211 wird das „Planspiel Marketing“ (B94) für eine begrenzte Anzahl von Studierenden als Schlüsselqualifikation angeboten.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	In <b>B211</b> werden allgemeine Grundlagen des Marketing, Konsumentenverhalten, Marktforschung, Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Marketing-Organisation und Marketing-Controlling behandelt. In <b>B212</b> werden Dimensionen und Ebenen der Führung, Führungstheorien, Führungsstile, Führungsmodelle, Organisationsbegriffe und –theorien, Organisationsstrukturen, Personalfunktionen, Personalsysteme und theoretische Grundlagen des Personalwesens behandelt.
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über Begriffe, Konzepte, Methoden und Instrumente der Bereiche Führung, Organisation, Personal und Marketing zu vermitteln. Mit Hilfe der Gruppenarbeiten (B91 bzw. B94) werden die im Kurs erworbenen Kenntnisse vertieft und simuliert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B21 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

### Modul B22: Investition und Finanzierung (Corporate Finance)

<b>Modultitel</b>	<b>B22 „Investition und Finanzierung“ (Corporate Finance)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das Modul setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Investition und Finanzierung“ (Corporate Finance) und den Übungen zur Investitionsrechnung sowie Finanzierung.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<u>Inhalte</u> des Kurses: Grundlagen von Investition und Finanzierung, Investitions- und Finanzplanung, Dynamische Verfahren der Investitionsrechnung, Entscheidung über Finanzierungsalternativen, Investitions- und Finanzierungsprogramme.
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über Begriffe, entscheidungsrelevante Methoden und Instrumente der Investition und Finanzierung einer Unternehmung zu vermitteln.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B 22 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur.

**Modul B23 Rechnungswesen**

<b>Modultitel</b>	<b>B23 Rechnungswesen</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semestrig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das Modul B23 setzt sich aus den beiden Veranstaltungen " <b>Einführung in den Jahresabschluss</b> " (B231) und " <b>Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung</b> " (B232) zusammen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Nachweis der Schlüsselqualifikation "Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)" (B96)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden in B 231 die Funktion des Jahresabschlusses sowie die Anforderungen des HGB an die Gestaltung des Jahresabschlusses und Lageberichts einschließlich einer Einführung in die internationale Rechnungslegung. In B 232 werden die Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung einschließlich der begrifflichen Grundlagen, die Teilgebiete Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie die Systeme der Kostenrechnung durchgenommen.
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über die Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung, über seine rechentechnischen Grundlagen und über seine Verwendung in betrieblichen Entscheidungen sowie über Ziele des Jahresabschlusses und die Teilprobleme Ansatz, Ausweis und Bewertung im Jahresabschluss zu vermitteln.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B23 = 90 Minuten)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur.

**Modul B24: Informations- und Produktionsmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>B24: Informations- und Produktionsmanagement</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	2 SWS VL und 2 SWS begleitende Übung in Kleingruppen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Management der Informationswirtschaft: Grundlagen des Informationsmanagements, Informationsangebot und -nachfrage, Strategische Bedeutung und Instrumente des Informationsmanagements. Management der Informationssysteme: Anforderungen und Planung von Anwendungen und Informationssystemen, Auswahl und Einführung von Standardsoftware, Softwareentwicklung und Anwendungsentwicklungsprojekte, Architekturen von Informationssystemen. Management der Informations- und Kommunikationstechnik, Referenzmodelle der Leistungserbringung, Aufbauorganisation, Rollen und Personalmanagement, IT-Controlling und IT-Sourcing, Outsourcingentscheidung, IT-Risikomanagement. Vertiefung am Beispiel: Produktionsmanagement, Produktionsplanung, MRP II, Produktionsprogrammplanung, Losgrößenplanung, Betriebsdatenerfassung (BDE), Logistiksysteme und -netze
<b>Lernziele</b>	Unternehmen stehen einem sich verhärtenden Wettbewerb gegenüber. Durch die Einführung und Nutzung von Informationssystemen sollen Effizienz und Geschwindigkeitsziele erreicht werden. Dabei sollen Kosten und Risiken möglichst gering gehalten werden. Die Vorlesung stellt Lösungen des Informationsmanagements zur Erreichung dieses Ziels vor. Es werden Methoden und Verfahren zur Planung, Gestaltung und Bewertung von Informationssystemen auf unterschiedlichen Gestaltungsebenen vorgestellt. Ferner erfolgt eine fachliche Vertiefung auf entsprechende Aufgaben und Informationssysteme im Bereich der Produktion. In der Übung wenden die Studenten die erlangten Methodenkenntnisse in Beispielen an.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B24 = 90min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur.

### III. Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Management

#### Modul B31: „Organisation und Personalmanagement“

<b>Modultitel</b>	<b>Organisation und Personalmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<p><u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus den Kursen B311 „Organisationsmanagement“ B312 „Personalmanagement“ zusammen. Hinzu kommt B313 „Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“ Zwei von drei Kursen sind auszuwählen.</p> <p><u>Wahlmöglichkeiten:</u> Die obigen Kurse können auch alternativ im „Ergänzungsfach“ eingebracht werden.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B21
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p><b>B311 „Organisationsmanagement“</b> Behandelt werden Organisationsanalyse, Projektmanagement und Beratungsmanagement.</p> <p><b>B312 „Personalmanagement“</b> Inhalte sind Problemstellung, Rahmenbedingungen, Prozessfunktionen, des Personalmanagements, Querschnittsfunktionen des Personalmanagements, Organisation des Personalmanagements, Industrial Relations im Überblick und Entwicklungstendenzen.</p> <p><b>B313 Übungsfirma/Projektseminar</b> Vor dem Hintergrund der in den Kursen 311 oder 312 erworbenen Kenntnisse werden ausgewählte Themenfelder (z.B. Diagnostik, Training, Beratung) in Projektgruppen theoretisch analysiert, konzeptionell aufbereitet und praktisch eingeübt. Soweit sinnvoll, wird eine begrenzte Anzahl von Studierenden ein Unternehmensplanspiel im Modul B93 angeboten. Der Kurs B313 wird je nach Kapazität auch für das Modul B34 „Gründungs- und Innovationsmanagement“ für Studierende anderer Fakultäten angeboten. Lehrmaterialien werden rechtzeitig vor Kursbeginn bekannt gegeben.</p>
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln ( <b>insbesondere B 313</b> ) gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B31 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B32: Marketing-Management**

<b>Modultitel</b>	<b>Marketing-Management</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semestrig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus den Vorlesungen B321 „Strategisches Marketing-Management“, B322 „Internationales Marketing-Management“ und B323 „Nachhaltigkeits-Marketingmanagement“ zusammen. Es müssen zwei der obigen Vorlesungen ausgewählt werden.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B21
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p><b>B321 „Strategisches Marketing-Management“</b> Inhalte sind strategische Marketingplanung, Marketing-Organisation und Marketing-Controlling.</p> <p><b>B322 „Internationales Marketing-Management“</b> Inhalte sind Problemstellung, Rahmenbedingungen, Internationale Marktforschung, Internationale Marktsegmentierung und Marktauswahl, Internationale Markteintrittsstrategien, Internationale Marktbearbeitungsstrategien, Internationale Marketing-Politik, Implementierung des Internationalen Marketing.</p> <p><b>B323 „Nachhaltigkeits-Marketingmanagement“</b> Inhalte sind Grundlagen zum Nachhaltigkeitskonzept, nachhaltiges Marketing als Management-Konzept, nachhaltigkeitsorientierte Analyse und strategische Planung im Marketing-Management, Strategien des nachhaltigen Marketing-Managements, nachhaltiges Konsumentenverhalten, Instrumente nachhaltigen Marketing-Managements, nachhaltige Marketing-Managementorganisationen und -systeme.</p>
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln (insbesondere B313) gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B32 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B33: Public und Nonprofit-Management**

<b>Modultitel</b>	<b>Public und Nonprofit-Management</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus folgenden Kursen zusammen: B331 „Public Management I“, B332 „Public Management II“ B333 „Public Management III“ Der Kurs B331 ist eine Pflichtveranstaltung, die beiden anderen Kurse sind Wahlpflichtveranstaltungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B331 „Public Management I: Grundlagen von Public und Nonprofit Management“</b> Inhalte sind Konzept und theoretische Grundlagen von Public Management, „New Public Management“ und „Neue Steuerungsmodelle“, betriebswirtschaftliche Merkmale und Besonderheiten von Verwaltungsbetrieben, öffentlichen Unternehmungen und NPO's, Zusammenarbeit von Staat und NPOs, konstitutive Entscheidungen im Public Sector Management, Besonderheiten im Leistungsprozess von Verwaltungsbetrieben, öffentlichen Unternehmungen und NPO's.  <b>B332 „Public Management II: Management öffentlicher Dienstleistungen“</b> Inhalte sind Managementkonzepte und -instrumente im Zusammenhang mit der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, Das Management von Organisation und Personal im Kontext von Public Management <b>B333 „Public Management III: Das Management von Nonprofit-Organisationen“</b> <u>Inhalte sind</u> Typen und Erscheinungsformen von NPOs, Corporate Governance und Organisation von NPOs, das Management von Ressourcen (Personal, Finanzen usw.), Management des Leistungsprozesses in NPOs
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug)].
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B33 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

**Modul B34: Gründungs- und Innovationsmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>Gründungs- und Innovationsmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4 (2 VL + 2 UE)
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich zusammen aus den beiden integrierten Kursen B341 Unternehmensgründung (2 VL) B342 Business Plan (2 UE) (SQ)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B341 Unternehmensgründung</b> Inhalte sind Begriffe wie Entrepreneurship, Unternehmer, New Ventures, Existenzgründer, theoretische Konzepte: Gründerpersönlichkeit, institutionelle Ansätze, Phasen-Modelle, unternehmerische Handlungsfelder des Gründers, Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen sowie Ausgewählte gründungsspezifische Themen. <b>B342 Business Plan</b> <u>Inhalte sind</u> Verstehen von Business-Plan-Konzepten und Entwicklung eines Business Plans für eine eigene Geschäftsidee, Assessment-Center: Stärken und Schwächen als Gründer, Entwicklung einer Geschäftsidee Kompetenzen/ Zusammensetzung des Gründerteams, Marktanalyse, Marketingstrategien und -instrumente, Unternehmensorganisation und Rechtsformen, Finanzplanung.
<b>Lernziele</b>	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Thematik des Entrepreneurship und der Gründung von Unternehmen. Die in der Vorlesung dargestellten theoretischen Inhalte werden durch die Praxis bei der Erstellung eines Business Plans ergänzt. Ziel der Vorlesung ist, für die speziellen Herausforderungen des Gründungsmanagements zu sensibilisieren und die Entwicklung von Lösungsstrategien im Gründungsmanagement zu ermöglichen. Ziel der Übung ist das Verstehen und Entwickeln von Geschäftsplänen. Die Studierenden bilden (interdisziplinäre) Gründerteams und erstellen selbständig einen Business Plan. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert und reflektiert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B34 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B35: Geschäftsprozessmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>Geschäftsprozessmanagement</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	2 SWS VL, 2 SWS UE in Kleingruppen am Rechner
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Mit der zunehmenden Globalisierung und den dadurch einhergehenden Veränderungen im gesellschaftlichen und informationstechnischen Umfeld sind Unternehmen gezwungen, ihre Prozesse mit Hilfe von Informations- und Kommunikationssystemen an die technischen und kulturellen Änderungen anzupassen. Diese Herausforderungen bewirken eine Loslösung von der funktionsorientierten Sicht, die eher statisch und strukturorientiert ist, hin zur prozessorientierten Sichtweise. Diese dynamische und verhaltensorientierte Sichtweise ermöglicht die ganzheitliche Analyse, Modellierung und Gestaltung eines Unternehmens und seiner internen Abläufe.
<b>Lernziele</b>	Das Ziel der Veranstaltung Geschäftsprozessmanagement (GPM) ist es, die theoretischen und praktischen Aspekte der Aufnahme, Modellierung, Analyse, Bewertung und Simulation von Geschäftsprozessen zu vermitteln. Zunächst werden die Grundlagen der Unternehmensanalyse anhand eines Vorgehensmodells, mit vertiefender Betrachtung der einzelnen Phasen (insbesondere Ist-Aufnahme und Erstellung Sollkonzept) erläutert. Es werden verschiedene Software-Werkzeuge, die in dem Bereich der Prozessmodellierung, der Prozesssimulation und des Workflowmanagements eingesetzt werden, vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden die einzelnen Anwendungsfelder der Geschäftsprozessmodellierung vorgestellt, wie z.B. aus den Bereichen E-Business, Wissens- und Qualitätsmanagement. Die Übung dient der Vertiefung der gesammelten Kenntnisse, indem anhand von praktischen Fällen Vorgehensmodelle und Methoden unter Nutzung verschiedener Software-Werkzeuge angewandt werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B35 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B36: Dienstleistungsmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>Dienstleistungsmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich aus folgenden Kursen zusammen: B361 „Dienstleistungsmanagement I“, B362 „, Dienstleistungsmanagement II“ Beide Kurse sind Pflichtveranstaltungen, die konsekutiven Charakter haben
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B361 „,Dienstleistungsmanagement I“: Einführung in das Dienstleistungsmanagement</b> Inhalte sind Dienstleistungen im Kontext von Ökonomie und Management, von der Dienstleistungstypologie zur Dienstleistungstheorie, Dienstleistungsimmanentes Eigenschaftssystem, Dienstleistungsarchetypen, Dienstleistungsimmanentes Wertschöpfungssystem, Dienstleistungen als marktorientierte Problemlösungen, Methoden und Instrumente des Dienstleistungsmanagements, Dienstleistungscontrolling, Organisationsformen und Geschäftsmodelle für Dienstleistungsunternehmen <b>B362 „,Dienstleistungsmanagement II“: Management wissensintensiver Dienstleistungen („Professional Services“)</b> Inhalte sind Professional Services als Dienstleistungen mit hoher Transaktionskostenspezifität, Professional-Services-Typologien, Professional-Services-Geschäftsmodelle, Führung und Steuerung von Professionals und Wissensunternehme(r)n, Anreiz- und Steuerungsmechanismen für Professional Services Firms, Professional Services als Managementfelder, Archetypische Professional Services Firms: Strukturen, Prozesse, Systeme, Dienstleistungsinduzierte Geschäftsmodelle, Corporate-Governance-Modelle für Professional Service Firms
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisevidenz), wobei je nach Kursgröße auf die Fallstudientechnik zurückgegriffen werden soll.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B36 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B37: Finanzmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>Finanzmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das <b>Modul B37</b> setzt sich aus folgenden Veranstaltungen zusammen: B371 „Finanzmanagement“ (Financial Management) B372 „Mittelstandsfinanzierung“ (Financial Management of Small Caps) <b>oder</b> eine Veranstaltung aus dem <b>Modul B41</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur <b>B22</b>
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B371</b> „Finanzmanagement“ (Financial Management): Inhalte sind Finanzierungsstrategien privater und öffentlicher Unternehmen, Traditionelle und innovative Finanzierungsinstrumente, Theorien der optimalen Kapitalstruktur, Ratingprozess, Börsengang (IPO), Investor Relations, Corporate Governance. <b>B372</b> „Mittelstandsfinanzierung“ (Financial Management of Small Caps). Inhalte sind Finanzplanung/ Cash Management, Bankenfinanzierung, Alternativen und Sonderformen der Fremdfinanzierung, Gründungs- und Innovationsfinanzierung, Turn Around Finance.
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf gerichtet, grundlegendes Fachwissen über strategische Ansätze und strukturelevante Entscheidungen des Finanzmanagement und komplexere Instrumente wie auch damit verbundene Aspekte eines wertorientierten Managements zu vermitteln.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	1 Klausur (B37 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

#### IV. Vertiefungsmöglichkeiten im Schwerpunkt Finance, Banking und Accounting

##### Modul B41: Finanzmanagement und Bankbetriebslehre (Banking and Finance)

<b>Modultitel</b>	<b>Finanzmanagement und Bankbetriebslehre (Banking and Finance)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	Das <b>Modul B41</b> setzt sich aus folgenden Veranstaltungen zusammen: B411 „Banken- und Finanzsysteme“ (Financial Institutions and Markets) B412 „Bank Management“ oder B413 „e-finance (Seminar) <u>oder</u> eine Veranstaltung aus dem Modul <b>B37</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B22
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B411</b> „Banken- und Finanzsysteme“ (Financial Institutions and Markets) Inhalte sind Bankbetriebslehre und Theorien der Finanzintermediation, Strukturlehre der Banken-, Börsen-, und Finanzsysteme, Banken- und Kapitalmärkte in Europa, Spezial- und Universalbanken im globalen Vergleich, Internationale Standards der Banken- und Börsenaufsicht, Besonderheiten Externe Rechnungslegung für Kreditinstitute, Private Equity, Fondsgesellschaften u.a. Finanzdienstleister. <b>B412</b> „Bank Management“ (Banking) Inhalte sind Transformations- und Dienstleistungsfunktionen der Banken Bankstrategien, Leistungs- und Produktpolitik, Commercial Banking: Kreditgeschäft und Produktbündel für Firmenkunden, Investment Banking: Brokerage, IPO, M&A, Derivatives, Allfinanzkonzepte (Banken und Versicherungen), Distribution von Finanzdienstleistungen, Auslandsstrategien von Banken <b>B413</b> Seminar „E-Finance“ Aktuelle Aspekte des Electronic Finance in den Bereichen Banken, Börsen, Versicherung und Finanzmanagement in Industrieunternehmen. Themen werden jeweils am Ende des vorhergehenden Semesters bekannt gegeben. (Für das Seminar gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen)
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf gerichtet, vertiefendes Fachwissen zur Unternehmensfinanzierung in Folge der Banken- und Kapitalmärkte in Europa zu vermitteln.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B41 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

##### Modul: B42 Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung

<b>Modultitel</b>	<b>Jahresabschluss, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B23
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden der Einzel- und Konzernabschluss sowie die Anforderungen des HGB und der internationalen Rechnungslegung an die Gestaltung dieser Rechenwerke einschließlich der Entscheidungswirkungen der externen Rechnungslegung.
<b>Lernziele</b>	Das Modul (B42) vermittelt vertiefendes Fachwissen über die externe Rechnungslegung einschließlich der rechtlichen Anforderungen und der Verhaltenswirkungen von externen Rechnungslegungsinformationen.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B42 = 90 Minuten).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B43: Controlling**

<b>Modultitel</b>	<b>Controlling</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	BWL Basis Veranstaltung „Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung“
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden die Funktionen, Teilgebiete und Instrumente des Controlling
<b>Lernziele</b>	Das Modul (B43) vermittelt vertiefendes Fachwissen über das Controlling, seine Bedeutung in Entscheidungsprozessen von Organisationen sowie seine Methoden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B43 90 Minuten).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul: B44 Steuern**

<b>Modultitel</b>	<b>Steuern</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	BWL Basis Veranstaltung „Einführung in den Jahresabschluss“
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden das Steuersystem und die Steuerrechtsordnung sowie die Bedeutung von Steuern für betriebliche Entscheidungen.
<b>Lernziele</b>	Das Modul (B44) vermittelt grundlegendes Fachwissen über die Bedeutung von Steuern in ausgewählten betrieblichen Entscheidungen.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B44 = 90 Minuten).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul: B45 Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)**

<b>Modultitel</b>	<b>Corporate Governance (Wirtschaftsprüfung)</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Vorlesung mit integrierten Übungen.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B23
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden die Bedeutung der Überwachungsfunktion in Organisationen, die Überwachungsmittel und die unterschiedlichen Akteure und ihr Zusammenspiel im Hinblick auf eine effektive Corporate Governance.
<b>Lernziele</b>	Das Modul (B45) vermittelt grundlegendes Fachwissen über die Überwachungsfunktion, die Überwachungsinstitutionen und die Mittel der Überwachung.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B45 = 90 Minuten).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B46: Öffentliches Finanzmanagement**

<b>Modultitel</b>	<b>Öffentliches Finanzmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	Das Modul besteht aus folgendem Kurs: B 461 „Finanzwirtschaftliche Steuerung von Public und Nonprofit Organisationen“ (Vorlesung und integrierte Übung mit zusammen 4 SWS und 8 LP)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B461 „Finanzwirtschaftliche Steuerung von Public und Nonprofit Organisationen“</b> Inhalte sind Öffentliches Finanz- und Haushaltswesen, Öffentliches Rechnungswesen, Controlling im öffentlichen Sektor, Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung im öffentlichen Sektor. (Vorlesung und integrierte Übung mit zusammen 4 SWS und 8 LP)
<b>Lernziele</b>	Das Modul ist darauf ausgerichtet, Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln (Theorievermittlung). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das Verantwortungsbewusstsein für eigenes Handeln gefördert werden. Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B46 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B50: Wirtschaftsinformatik**

<b>Modultitel</b>	<b>Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	2 SWS VL, 2 SWS UE in Kleingruppen am Rechner
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Die Informatik (computer science) beschäftigt sich mit den theoretischen Grundlagen, den Mitteln und Methoden sowie mit der Anwendung der Elektronischen Datenverarbeitung (EDV), d.h. mit der Informationsverarbeitung unter Einsatz von Computern. Kaum ein anderer Wissenschaftszweig bewirkt gegenwärtig so vielfältige Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Informatik ein, unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltung betrieblicher Anwendungssysteme.
<b>Lernziele</b>	Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den Studentinnen und Studenten einen Überblick über die Informatik zu geben, wobei neben grundlegenden Konzepten und Techniken von Computer-Hardware und -Software die Voraussetzungen zur Konzeption und Realisierung datenbankgestützter Anwendungssysteme betrachtet werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (B50 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B51: Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung**

<b>Modultitel</b>	<b>Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung</b>
<b>Fachgebiet</b>	BWL
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Turnus</b>	jährlich ein Semester, beginnend frühestens im 2. Studiensemester
<b>Veranstaltungstypen:</b>	1 Vorlesung (2 SWS), 1 Übung (2 SWS)
<b>Voraussetzungen:</b>	keine
<b>Inhalt</b>	Erhebung von Wirtschaftsdaten, Entwurf von Fragebögen Aufbereitung und Klassifikation von Wirtschaftseinheiten Datenanalyse und -präsentation Unternehmensstatistik Stochastik in der Wirtschaft Schätzen von ökonomischen Kennzahlen aus Teilerhebungen Prüfen betriebswirtschaftlicher Hypothesen
<b>Lernziele</b>	Erlernen des Sammelns von Datenmengen und des Umgangs mit repräsentativen Erhebungen in Unternehmen und Märkten Erlernen der Anwendung von Analysemethoden Erkennen fehlerhafter Fragestellungen, Definitionen, Erhebungen und Analysen Fähigkeit zur qualitativen Interpretation quantitativer Analyseergebnisse Umgang mit Messfehlern und Unsicherheit in der Wirtschaft
<b>Leistungen</b>	Klausur (B51 = 60 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B52: Empirische Sozialforschung**

<b>Modultitel</b>	<b>Empirische Sozialforschung</b>
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Veranstaltungstypen</b>	Das Modul ist untergliedert in zwei Kurse (Vorlesungen mit zugehörigen Seminaren) aus den folgenden drei Veranstaltungen: B521: Modelle und Methoden der sozialwissenschaftlichen <i>Datenerhebung</i> B522: Deskriptiv- und <i>inferenzstatistische Modelle</i> des sozialwissenschaftlichen Datenanalyse B523: Grundlegende <i>multivariate Modelle</i> der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse
<b>Angebotsturnus</b>	Datenerhebung wird in jedem Semester angeboten. Deskriptiv- und inferenzstatistische Modelle des sozialwissenschaftlichen Datenanalyse im Wintersemester und Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse im Sommersemester (alles Soziologie). Eine sinnvolle Ergänzung bzw. Alternative bietet die Veranstaltung B51: Statistik und Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B90
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	In den folgenden Teilmodulen wird ein Überblick über die Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. <b>B521: Modelle und Methoden der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung</b> In der Vorlesung werden insbesondere Methoden der Datenerhebung sowie Ansätze der qualitativen Sozialforschung behandelt. In parallelen Seminaren erstellen die Studenten einen eigenen Datensatz, z.B. aufgrund einer kleinen Befragung. <b>B522: Deskriptiv- und inferenzstatistische Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse</b> In der Vorlesung werden die deskriptiv- und inferenzstatistischen Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht die Analyse der Zusammenhänge von Merkmalen, wobei in der Regel aufgrund einer Stichprobe auf die Grundgesamtheit geschlossen wird. In parallelen Seminaren werden Auswertungen mit diesen Modellen durchgeführt und interpretiert. <b>B523: Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse</b> In der Vorlesung werden die grundlegenden Modelle der multivariaten Datenanalyse in den Sozialwissenschaften dargestellt und diskutiert. Im Zentrum steht die Elaboration von mehrdimensionalen Zusammenhängen durch Tabellenanalyse (mit Typologie von Kausalstrukturen), multiple Regression und Pfadanalyse. In parallelen Seminaren werden die Modelle eingesetzt, um zu ausgewählten Fragestellungen theoriegeleitete Auswertungen auf der Basis der aktuellen ALLBUS / ISSP-Erhebungen durchzuführen.
<b>Lernziele</b>	In den Vorlesungen wird ein Überblick über die Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt, wobei die Studierenden diese Grundlagen in zugehörigen Seminaren durch Anwendungen aktiv einüben.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B52 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**SQ: Schlüsselqualifikationen**

**B10: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre**

<b>Modultitel</b>	<b>B102: Einführungsübung „Wissenschaftliche Methodik der BWL“</b>
<b>Zahl der LP</b>	4 LP
<b>Anzahl der SWS</b>	2 SWS
<b>Angebotsturnus</b>	Sommersemester, jährlich
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Die Veranstaltung gehört zum Modul B10 und wird als Übung zur Einführung in die BWL, Entwicklung und Komplettierung einer Geschäftsidee mit Hilfe eines Business Planes durchgeführt.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B101
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Überblick über wissenschaftliche Grundzusammenhänge und relevante Forschungsparadigmen in der BWL (Theorien und Theoreme, Axiome, Hypothesen), Methoden der wissenschaftlichen Recherche, Datendokumentation und –analyse, Zitierregeln, Auswertungsmethoden, Entscheidungs- und Kreativitätstechniken, Präsentationsmethoden, wissenschaftliches Schreiben (Referat, Hausarbeit).
<b>Lernziele</b>	Es sollen fachliche, methodische, soziale und Personale Schlüsselqualifikationen im Sinne einer wissenschaftlichen Methodik zur Einführung in die BWL erworben werden
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	B102: Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Modul B90: Mathematik für Betriebswirte**

<b>Modultitel</b>	<b>Mathematik für Betriebswirte</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Wintersemester, jährlich
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Vorlesung (2 SWS) und Übungen (2 SWS)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Auswählen und Anordnen, – Einführung in die Kombinatorik Elementare Finanzmathematik Differenzialrechnung für Funktionen einer Variablen Einführung in die Lineare Algebra
<b>Lernziele</b>	Beherrschung von mathematischen Methoden bei der Aufstellung und Behandlung mathematischer Modelle für grundlegende quantitative ökonomische Zusammenhänge
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B90 = 60 min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**B91: Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“**

<b>Modultitel</b>	<b>B91: Fallstudien „Führung, Organisation, Personal“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2 vorlesungsbegleitend, computergestützt, interaktiv
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Die Fallstudien B91 werden ergänzend zur Veranstaltung B211 „Führung, Organisation, Personal“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B21
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<u>Inhalt</u> In dieser Fallstudien-Übung wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in der Vorlesung B211 erworbenen Fachkenntnisse anhand von mehreren Kurzfallstudien, die die Unternehmenspraxis simulieren, zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Bearbeitung der Fallstudien. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken des Managements sollen praxisrelevante Problemstellungen in wissenschaftlicher Form analysiert und für mögliche Problemlösungen aufbereitet werden.
<b>Lernziele</b>	Im Modul werden die in der Veranstaltung B211 erworbenen Kenntnisse vertieft. Darüber hinaus dienen die Fallstudien der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	SQ220: Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Modul B92: Privatrecht und Öffentliches Recht**

<b>Modultitel</b>	<b>B92: Privatrecht und Öffentliches Recht</b>
<b>Zahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	7
<b>Angebotsturnus</b>	Öffentliches Recht im Wintersemester Privatrecht im Sommersemester
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Modul 92 teilt sich auf in: B921: Vorlesung Öffentliches Recht I (2 SWS/2LP) und B922: Vorlesung Zivilrecht I 4SWS/5LP) mit einer 14-täglichen Übung in Zivilrecht I (1SWS/1LP) aus dem Angebot des rechtswissenschaftlichen Bachelor-Zweifaches „Recht und Wirtschaft“.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Öffentliches Recht I: Grundlagen der für die Wirtschaft relevanten Teile des Öffentlichen Rechts (Wirtschaftsordnung und Grundgesetz, Verfassungsprinzipien, Grundrechte und wirtschaftliche Betätigung, Rechtsschutz im Wirtschaftsverfassungsrecht) Zivilrecht I: Zivilrechtliche Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts (Grundlehre des Bürgerlichen Rechts, Aufbau und Inhalt des BGB, natürliche und juristische Personen im Wirtschaftsleben, Mobilar- und Immobiliarsachenrecht, Kreditsicherungsrecht, Einführung in das Vertragsrecht
<b>Lernziele</b>	Erlangung von Kenntnissen zu den Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaft und Recht im Hinblick auf die juristischen Voraussetzungen und Wirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit rechtlichen Regelungen.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur Öffentliches Recht (B921 = 60 min) Klausur Zivilrecht (B922 = 90 min)
<b>Modulnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Klausuren B921 und B922

**Kurs B93: Gründungsmanagement/ Entrepreneurship**

<b>Modultitel</b>	<b>B93 Gründungsmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	4 (2 VL + 2 UE)
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<u>Zusammensetzung:</u> Das Modul setzt sich zusammen aus zwei von drei auszuwählenden Veranstaltungen: B931 Unternehmensgründung (2 VL) B932 Business Plan (2 UE) B933 Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>B931</b> Unternehmensgründung Inhalte sind: Begriffe wie Entrepreneurship, Unternehmer, New Ventures, Existenzgründer, theoretische Konzepte: Gründerpersönlichkeit, institutionelle Ansätze, Phasen-Modelle, unternehmerische Handlungsfelder des Gründers, Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei Gründungen, ausgewählte gründungsspezifische Themen. <b>B932</b> Business Plan Inhalte sind: Business-Plan-Konzepten und Entwicklung eines Business Plans für eine eigene Geschäftsidee, Assessment-Center: Stärken und Schwächen als Gründer, Entwicklung einer Geschäftsidee, Kompetenzen/ Zusammensetzung des Gründerteams, Marktanalyse, Marketingstrategien und -instrumente, Unternehmensorganisation und Rechtsformen und Finanzplanung. <b>B933</b> Übungsfirma/Projektseminar „Organisation-Personal“ Vor dem Hintergrund der in den Kursen B321 oder 322 erworbenen Kenntnisse werden ausgewählte Themenfelder (z.B. Diagnostik, Training, Beratung) in Projektgruppen theoretisch analysiert, konzeptionell aufbereitet und praktisch eingeübt.
<b>Lernziele</b>	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Thematik des Entrepreneurship und der Gründung von Unternehmen. Die in der Vorlesung dargestellten theoretischen Inhalte werden durch die Praxis bei der Erstellung eines Business Plans ergänzt. Ziel der Vorlesung ist, für die speziellen Herausforderungen des Gründungsmanagements zu sensibilisieren und die Entwicklung von Lösungsstrategien im Gründungsmanagement zu ermöglichen. Ziel der Übung ist das Verstehen und Entwickeln von Geschäftsplänen. Die Studierenden bilden (interdisziplinäre) Gründerteams und erstellen selbständig einen Business Plan. An bestimmten Meilensteinen werden die Ergebnisse von den Teams präsentiert und reflektiert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	1 Klausur (B93 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul B94: Planspiel-Marketing**

<b>Modultitel</b>	<b>B94 Planspiel-Marketing</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2; Blockveranstaltung
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Dieses Planspiel wird ergänzend zum Kurs B211 „Einführung in das Marketing“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B21
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	In diesem Planspiel wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in der Vorlesung B211 erworbenen Fachkenntnisse anhand einer PC-gestützten Fallstudie, die die Unternehmenspraxis simuliert, zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Führung eines marketingorientierten Unternehmens. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken des Marketings sollen die Unternehmen über einen Zeitraum von mehreren Geschäftsjahren erfolgreich geleitet werden. Die von den Unternehmen gewählten Strategien werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Jedes Geschäftsjahr wird durch eine Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen. Auf deren Grundlage werden die Maßnahmen für die nächsten Geschäftsjahre festgelegt.
<b>Lernziele</b>	Im Planspiel werden die im Kurs erworbenen Kenntnisse anhand einer PC-gestützten Fallstudie, die die Unternehmenspraxis simuliert, vertieft. Darüber hinaus dient die Fallstudie der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Modul B95: Planspiele „Organisation und Personalwesen“**

<b>Modultitel</b>	B95 Planspiele General Management/Existenzgründung
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2; Blockveranstaltung
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich ( 2-semesterig )
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Diese Planspiele werden ergänzend zu den Kursen B311-313 „Organisation und Personalwesen“ für eine begrenzte Anzahl von Studierenden angeboten.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Klausur B31
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<u>Inhalt</u> In diesen Planspielen wird den Studierenden Gelegenheit gegeben, ihre in den Veranstaltungen B311-313 erworbenen Fachkenntnisse anhand eines PC-gestützten Simulationsmodells zu vertiefen und anzuwenden. Mehrere Arbeitsgruppen übernehmen jeweils die Führung eines bereits bestehenden oder eines zu gründenden Unternehmens. Durch die Anwendung von Strategien und Teilpolitiken sollen die Unternehmen über einen Zeitraum von mehreren Geschäftsjahren erfolgreich geleitet werden. Die von den Unternehmen gewählten Strategien werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Jedes Geschäftsjahr wird durch eine Gewinn- und Verlustrechnung abgeschlossen. Auf deren Grundlage werden die Maßnahmen für die nächsten Geschäftsjahre festgelegt.
<b>Lernziele</b>	Im Planspiel werden die in Fachkursen erworbenen Kenntnisse in Gruppenarbeiten vertieft. Dies dient der Einübung und Verbesserung von <i>soft skills</i> wie z. B. Kommunikations- und Teamfähigkeit.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**B96: Technik des Betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)**

<b>Modultitel</b>	B96: Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)
<b>Zahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Modul zusammensetzt</b>	Das Modul besteht aus einer Vorlesung (2SWS).
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine.
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Behandelt werden die Abbildfunktion der Buchführung, die grundlegenden Modellregeln einschließlich der rechtlichen und organisatorischen Grundlagen von Buchführung und Inventar.
<b>Lernziele</b>	Der Kurs ist darauf gerichtet, das Modelldenken innerhalb der Betriebswirtschaftslehre exemplarisch am Modell "Buchführung" zu vermitteln.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Eine Klausur (B96 = 90 Minuten)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modulbeschreibung:**

**M.Sc. in Betriebswirtschaftslehre**

**Masterbereich M11: Marketing-Management**

<b>Modultitel</b>	<b>Marketing-Management</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<p><u>Veranstaltungstypen</u>  M11 setzt sich zusammen aus folgenden Modulen:</p> <p><i>Pflichtkurse</i>  M111 „Dienstleistungs- und Innovationsmarketing“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 10 LP, 4 SWS)  M112 „Konsumentenverhalten und Marketingstrategie“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 10LP, 4 SWS)  M113 „Marktforschung“ (Vorlesung mit integrierter Übung; 12 LP, 4 SWS)</p> <p><i>Wahlkurs</i>  Zuzüglich zu den Pflichtkursen (32 LP, 12 SWS) ist ein Marketingseminar aus den folgenden Angeboten zu belegen:  M114 „Marketingseminar“ (2 SWS, 8 LP)  M115 „Marketingprojekt“ (2 SWS, 8 LP)  M116 „Marktforschungsprojekt“ (2 SWS, 8 LP)</p>
<b>Masterbereichsnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M111, M112 und M113 sowie der Note der Seminarleistung aus M114, M115 oder M116
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	

<b>Modultitel</b>	<b>M111 Dienstleistungs- und Innovationsmarketing</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	10
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen. Inhalte sind Grundlagen des Innovationsmarketing, Innovationsbegriff und Bedeutung von Innovationen, Prozess der Neuproduktplanung, Markteinführung und Life Cycle-Management, Dienstleistungsmarketing, der Dienstleistungsbegriff, strategische Analyse und Ziele des Dienstleistungsmarketing, Strategien im Dienstleistungsmarketing, Instrumente des Dienstleistungsmarketing (Leistungs-, Kommunikations-, Beschwerde-, Preis- und Distributionspolitik).
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln ( <i>Theorie- und Methodenvermittlung</i> ). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken ( <i>Problemlösungskompetenz</i> ). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert ( <i>Interdisziplinarität</i> ). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M111 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

<b>Modultitel</b>	<b>M112 Konsumentenverhalten und Marketingstrategie</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	10
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen. Inhalte sind allgemeine Grundlagen: Einordnung und Modelle zum Konsumentenverhalten, der neobehavioristische Forschungsansatz: Aktivierung, Involvement, Emotion, Bedürfnis, Einstellung, Image und Zufriedenheit als Determinanten des Konsumentenverhaltens, der kognitive Forschungsansatz: Prozesse der Informationsaufnahme und –verarbeitung sowie Konsequenzen für das Konsumentenverhalten, sozialbedingtes Konsumentenverhalten: Umweltpsychologische und soziale Ansätze, Kommunikation, Kultur, Werte, Normen und Lebensstile.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln ( <i>Theorie- und Methodenvermittlung</i> ). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken ( <i>Problemlösungskompetenz</i> ). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert ( <i>Interdisziplinarität</i> ). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M112 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

<b>Modultitel</b>	<b>M113 Marktforschung</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Diese Veranstaltung setzt sich aus einer Vorlesung mit integrierter Übung zusammen. Inhalte sind Planung empirischer Studien, Methoden der Datenerhebung und Methoden der Datenanalyse. Darüber hinaus müssen sich die Studierenden in eine statistische Software (z.B. SPSS) einarbeiten. Aus diesem Grund umfasst dieser Pflichtkurs 12 LP.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln ( <i>Theorie- und Methodenvermittlung</i> ). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken ( <i>Problemlösungskompetenz</i> ). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert ( <i>Interdisziplinarität</i> ). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M113 = 90 Min)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

<b>Modultitel</b>	<b>M114/115/116 Marketingseminar</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jedes Semester mindestens ein Seminar aus M114, M115 und M116
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p><b>M114 Marketingseminar</b> Das Marketingseminar findet zu wechselnden Themen des Marketings statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.</p> <p><b>M115 Marketingprojekt</b> Im Marketingprojekt bearbeiten fünf Studierende in weitgehender Selbstorganisation und unter Anleitung ein Praxisprojekt. Das Projekt beinhaltet immer eine eingehende Analyse, die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sowie die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p><b>M116 Marktforschungspraktikum</b> Die Veranstaltung dient der praktischen Umsetzung der in der Veranstaltung M 113 „Marktforschung“ vermittelten Lehrinhalte anhand eines empirischen Projektes. Die Teilnahme erfordert die Abfassung einer ca. 5seitigen Impulsarbeit, ein Referat, die engagierte Mitarbeit sowie die Beteiligung an der Abfassung eines Projektabschlussberichtes. Die Belegung eines „SPSS für Windows“-Kurses wird nachdrücklich empfohlen. Anhand eines empirischen Projektes sollen die wichtigsten Schritte der Planung und Durchführung einer empirischen Marktforschungsstudie eingeübt werden.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweiligen Themenbereichen fundiert zu vermitteln ( <i>Theorie- und Methodenvermittlung</i> ). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken ( <i>Problemlösungskompetenz</i> ). Weiterhin wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert ( <i>Interdisziplinarität</i> ). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt ( <i>Praxisbezug</i> ). Es wird die soziale Kompetenz geschult sowie <i>soft skills</i> gefördert.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung aus M114, M115 oder M116
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Masterbereich M12: Organisation und Personalwesen**

<b>Modultitel</b>	<b>Organisation und Personalwesen</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<p><u>Veranstaltungstypen</u>                      Das Modul M12 setzt sich zusammen aus:                      M121 „General Management“                      M122 „Organisations- und Führungssysteme“                      M123 „Personalsysteme/Internationales Personalmanagement“</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u>  <i>Pflichtkurse:</i>                      M121 Vorlesung (4 LP, 2 SWS)                      M122 Vorlesung mit integrierter Übung (10 LP, 4 SWS)                      M123 Vorlesung mit integrierter Übung (10 LP, 4 SWS)                      zuzüglich zwei Seminare (8 LP, 2 SWS) aus folgenden Angeboten:                      M124 „Seminar - Ausgewählte Probleme von Organisation und Personalwesen“                      M125 „Praxisprojekt Organisation/Personal“                      M126 „Forschungsprojekt Organisation/Personal“</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Masterbereichsnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M121, M122, M123 sowie den Noten der beiden Seminarleistungen aus M124, M125 oder M126.

<b>Modultitel</b>	<b>M121 „General Management“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M121</b> „General Management“ Inhalte sind Grundlagen des Integrierten und Ganzheitlichen Managements, Normatives Management, Organisation und Strategie, Organisationsprozesse, Organisationen im Vergleich: Konvergenzen und Divergenzen.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M121 = 45 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M122 „Organisations- und Führungssysteme“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	10
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M122 Organisations- und Führungssysteme</b> Inhalte sind allgemeine Grundlagen, Managementkonzepte im Wandel, moderne Organisationsstrukturen, Führungssysteme im Wandel, Moden und Mythen.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M122 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M123 „Personalsysteme/Internationales Personalmanagement“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	10
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalte sind strategisches Personalmanagement, internationales Personalmanagement und komparative Analysen ausgewählter Funktionsbereiche.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M123 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M124/125/126 O&amp;P-Seminar</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jedes Semester ein Seminar
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p><b>M124</b> Seminar „Ausgewählte Probleme von Organisation und Personal“  Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes „Organisation und Personal“ statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.</p> <p><b>M125</b> Praxisprojekt Organisation/Personal  Im Projektseminar bearbeiten ca. fünf Studierende in weitgehender Selbstorganisation und unter Anleitung von Prof. Dr. D. Wagner ein Praxisprojekt. Das Projekt beinhaltet immer eine eingehende Analyse, die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen sowie die Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse.</p> <p><b>M126</b> Forschungsprojekt Organisation/Personal  Zu ausgewählten Forschungsschwerpunkten werden empirische Untersuchungen durchgeführt. Je nach Forschungsobjekt werden qualitative und/oder quantitative Methoden eingesetzt. Jeder Teilnehmer schreibt ein Referat, führt eine Präsentation durch und beteiligt sich an der Erstellung eines Projektabschlußberichtes.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Masterbereich M13: Finanzmanagement und Bankbetriebslehre (Banking and Finance)**

<b>Modultitel</b>	<b>M13 „Finanzmanagement und Bankbetriebslehre“ (Banking and Finance)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<p><u>Veranstaltungstypen</u>                  Das Modul M13 Banking and Finance setzt sich zusammen aus:                  M131 „Kapitalmarkttheorie und Portfoliomanagement“ (Asset Allocation)                  M132 „Internationales Finanzmanagement“ (International Finance)                  M133 „Bankcontrolling“ (Gesamtbanksteuerung)                  M134 „Finanzanalyse Osteuropa“ (East-European Financial Analysis)                  M135 „Aktuelle Fragen des Finanz- und Bankmanagements“ (Banking and Finance)                  M136 „Vorlesung e-finance“</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u>  <i>Pflichtkurse:</i>                  M131 Vorlesung mit integrierter Übung/Planspiel (12 LP, 4 SWS)                  M132 Vorlesung mit integrierter Übung (6 LP, 2 SWS)                  M133 Vorlesung mit integrierter Übung/Planspiel (12 LP, 4 SWS)                  M136 Vorlesung (6 LP, 2 SWS)                  Summe: 36 LP, 12 SWS</p> <p><i>Wahlpflichtkurse:</i>                  M134 (4 LP) und M135 (4 LP). Für diese Kurse gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen.                  Summe: 4 LP, 2 SWS</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Masterbereichsnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M131, M132, M133, M136 und wahlweise M134 oder M135.

<b>Modultitel</b>	<b>M131 „Kapitalmarkttheorie und Portfoliomanagement“ (Asset Allocation)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aktienanalyse (CAPM, DCF)</li> <li>2. Bewertung von Anleihen (Duration)</li> <li>3. Portfolio Theorien</li> <li>4. Asset Management Strategien</li> <li>5. Methoden der Risikomessung</li> </ol>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Kurse sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und anwendungsorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Methodische und ethische Standards der Finanzanalyse für internationale Kapitalmärkte werden vermittelt. Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen Disziplinen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen (Behavioral Finance) und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen ist erwünscht. Projektseminare wie auch das Hauptseminar findet zu wechselnden Themen entsprechend den aktuellen Entwicklungen und laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls statt (Beispiel: Finanzanalyse Osteuropa). Fortgesetzt wird die langjährige Praxis eines Bankenplanspiels Gesamtbanksteuerung in deutscher oder englischer Sprache, je nach Teilnehmerkreis.</p>
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M131 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M132 „Internationales Finanzmanagement“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen</li> <li>2. Investition und Finanzierung internationaler Unternehmungen</li> <li>3. Internationalisierungsstrategien der Banken</li> <li>4. Europäische Geld- und Kapitalmärkte und Globalisierung</li> <li>5. Devisenmärkte - Zins- und Währungsrisiken</li> <li>6. Währungs- und Zinsrisikomanagement (Hedgingstrategien)</li> <li>7. Außenhandelsfinanzierung</li> <li>8. Internationale Investitions- und Projektfinanzierung</li> <li>9. Supranationale Finanzinstitutionen (Modelle der Co-Finanzierung)</li> </ol>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Kurse sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und anwendungsorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Methodische und ethische Standards der Finanzanalyse für internationale Kapitalmärkte werden vermittelt. Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen Disziplinen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen (Behavioral Finance) und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen ist erwünscht. Projektseminare wie auch das Hauptseminar findet zu wechselnden Themen entsprechend den aktuellen Entwicklungen und laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls statt (Beispiel: Finanzanalyse Osteuropa). Fortgesetzt wird die langjährige Praxis eines Bankenplanspiels Gesamtbanksteuerung in deutscher oder englischer Sprache, je nach Teilnehmerkreis.</p>
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M132 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M133 „Bankcontrolling“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisesemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Teil I: Grundlagen des Bankencontrolling (Dualismus der Bankleistung, Markt-zinsmethode) Teil II: Risikomanagement (Schwerpunkt Kredit- und Zinsänderungsrisiko) Teil III: Gesamtbanksteuerung (Value at Risk Modelle für Banken) Übung: PC-gestütztes Banken-Planspiel mit Marktdaten
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf gerichtet, auf hohem fachlichem Niveau die jeweiligen Themenbereiche forschungs- und anwendungsorientiert zu vermitteln. Dies soll komplexeres Denken der Studierenden über das spezielle Fachwissen hinaus anregen. Neben der wissenschaftlichen Methodik und Professionalität im Detailwissen geht es um die Verantwortungsbereitschaft für Führungspositionen und strategische Entscheidungen. Vorlesungen und Übungen (Case Studies, Planspiele) zielen auf analytische Kompetenz für strukturierte Finanzierungslösungen (Financial Engineering). Methodische und ethische Standards der Finanzanalyse für internationale Kapitalmärkte werden vermittelt. Die Interdisziplinarität sowohl zu den Teilgebieten der BWL (siehe Basiswissen im Bachelor) sowie auch zu verschiedenen volkswirtschaftlichen Disziplinen, aber auch zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen (Behavioral Finance) und insbesondere zur Informatik und IT-orientierten Studiengängen ist erwünscht. Projektseminare wie auch das Hauptseminar findet zu wechselnden Themen entsprechend den aktuellen Entwicklungen und laufenden Forschungsprojekten des Lehrstuhls statt (Beispiel: Finanzanalyse Osteuropa). Fortgesetzt wird die langjährige Praxis eines Bankenplanspiels Gesamtbanksteuerung in deutscher oder englischer Sprache, je nach Teilnehmerkreis.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M133 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M134/135 Finanzwissenschaftliches Seminar/Praktikum</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jedes Semester ein Seminar
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	M134 „Finanzanalyse Osteuropa“ (East-European Financial Analysis) Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen. M135 „Aktuelle Fragen des Finanz- und Bankmanagements“ (Research in Banking and Finance) Das Seminar findet zu wechselnden Themen statt. Studierende fertigen zu einem speziellen Thema eine wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 A4 Seiten an. Die Ergebnisse der Arbeit werden in einem Referat vorgetragen.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt soll der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert werden und die soziale Kompetenz (social skills) soll gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M136 Electronic Finance (E-Finance)</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich (2-semesterig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Die Lehrveranstaltung M136 stellt Grundlagen und Erklärungsansätze für die Durchdringung der Informations- und Kommunikationstechnologie im Finanzwesen in den vergangenen 20 Jahren dar. Auswirkungen der zunehmenden Elektronicisierung werden aufgezeigt und zukünftige Entwicklungen skizziert. Die Inhalte werden anhand authentischer Beispiele aus der Praxis dokumentiert. Inhalte des Kurses: Grundlagen des E-Finance (Informationsmanagement, Existenz von Finanzintermediären aus der Sicht der Neuen Institutionenökonomik, Begründung der Finanzintermediation, aktuelle Entwicklungen der IT im Finanzdienstleistungsbereich), IT gestütztes Risikomanagement in Banken, IT gestütztes Finanzmanagement in Unternehmen, Informationssysteme im Finanzdienstleistungsbereich, Brokerage Systeme, Börsensysteme & Außerbörsliche Handelssysteme, Abwicklung im Finanzdienstleistungsbereich.
<b>Lernziele</b>	Charakteristika des Finanzdienstleistungsbereichs und Besonderheiten im Vergleich zu anderen industriellen Sektoren sollen von den Studierenden erkannt und verstanden werden. Anhand des seit den 1970er Jahren stattfindenden Strukturwandels in der Finanzdienstleistungsindustrie soll die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologie in ihrer Funktion als „Enabler“ und „Gestalter“ verstanden werden. Der Transfer auf andere Industriezweige soll generiert werden. Die Darstellung komplexer Sachverhalte dient dem Transfer theoretischer Erkenntnisse in die Praxis. Die Betrachtung der Inhalte aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln (Neue Institutionenökonomie, Industrieökonomie, Neoklassik) schult die Studierenden für einen weitergehenden wissenschaftlichen Diskurs.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M136 = 90 Minuten)

**Masterbereich 14: Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung**

<b>Modultitel</b>	<b>Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul M14 setzt sich zusammen aus: M141 „Externe Rechnungslegung“ M142 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“ M143 „Prüfungstechnik“ <u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M141 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M142 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M143 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) zuzüglich eines Seminars aus folgenden Angeboten: M144 „Hauptseminar - Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“ (4 LP) M145 „Hauptseminar - Corporate Governance - Ausgewählte Probleme“ (4 LP)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Masterbereichsnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M141, M142, M143 sowie der eingebrachten Seminarnote aus dem Seminar M144 oder. M145.

<b>Modultitel</b>	<b>M141 „Externe Rechnungslegung“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M141 „Externe Rechnungslegung“</b> Inhalte sind die theoretischen Grundlagen der externen Rechnungslegung sowie die Interpretation publizierter Informationen (Jahresabschlussanalyse).
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M141 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M142 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M142 „Prüfungsverhalten und Prüfungseffektivität“</b> Inhalte sind die theoretischen Grundlagen betriebswirtschaftlicher Prüfungen mit Schwerpunkt auf dem Verhalten in Prüfungsprozessen sowie die Ergebnisse und Wirkungen von Prüfungen (Prüfungseffektivität)
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M142 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M143 „Prüfungstechnik“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Dreisemester-Zyklus
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M143 „Prüfungstechnik“</b> Inhalte sind die Organisation von Prüfungsprozessen und die Prüfungsmethoden sowie die Umsetzung dieses Instrumentariums in einem konkreten Prüfungsprozess (Projektseminar „Prüfung einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft“).
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M143 = 90 Min).
<b>Modulnote</b>	Klausurnote

<b>Modultitel</b>	<b>M144/145, „Hauptseminar - Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung bzw. Corporate Governance“</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Jedes Semester ein Hauptseminar
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<b>M144 „Hauptseminar - Ausgewählte Probleme aus Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“</b> Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes „Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“ statt. Der Schwerpunkt liegt auf der externen Rechnungslegung und betriebswirtschaftlichen Prüfungen. Studierende fertigen zu einem forschungsnahen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15-20 DIN-A4 Seiten an. Die Ergebnisse werden mit einem Vortrag vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion verteidigt. <b>M145 „Hauptseminar Corporate Governance“</b> Das Seminar findet zu wechselnden Themen des Themenfeldes „Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung“ statt. Der Schwerpunkt liegt auf der Corporate Governance von öffentlichen und privaten Institutionen. Studierende fertigen zu einem forschungsnahen Thema eine wissenschaftliche Seminararbeit im Umfang von ca. 15-20 DIN-A4 Seiten an. Die Ergebnisse werden mit einem Vortrag vorgestellt und in einer anschließenden Diskussion verteidigt.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

**Masterbereich M15: Public und Nonprofit-Management**

<b>Modultitel</b>	<b>Public und Nonprofit-Management</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	
<b>Veranstaltungstypen, aus denen sich das Fach zusammensetzt und Wahlmöglichkeiten</b>	<p>Das Lehrangebot im Fach Public und Nonprofit-Management besteht aus folgenden Kursen:</p> <p>M151 „Public Management A“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP)</p> <p>M152 „Public Management B“ - Vorlesung mit integrierter Übung (4 SWS, 12 LP)</p> <p>M153 Seminar (je Seminar: 3 SWS, 8 LP)</p> <p>M154 Projektkurs (je Projektkurs: 3 SWS, 8 LP)</p> <p>Der Studierende hat insgesamt im Fach Public und Nonprofit-Management die Module M151 und M152 (24 LP, 8 SWS) sowie ein Seminar (M153) und ein Projekt (M154) im Umfang von 16 LP (6 SWS) zu belegen.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Inhaltsbeschreibung der Module</b>	<p>Die Kurse <b>M151 und M152</b> befassen sich inhaltlich aufeinander bezogen mit der organisatorischen und personellen Analyse und Gestaltung öffentlicher Aufgabenträger bzw. verwaltungsmäßig organisierter Einheiten. In Erweiterung des klassischen betriebswirtschaftlichen Ansatzes erfolgt hier eine umfassende Betrachtung in übergeordneten sozialen und politischen Gesamtzusammenhängen. Es wird ein Managementprozess mit den Aufgaben der Planung, Organisation, Leitung, Personal und Kontrolle unterstellt.</p> <p>Im Seminar <b>M153</b> werden spezifische Themen behandelt: Studierende müssen Hausarbeiten anfertigen und vortragen.</p> <p>Im Projektkurs <b>M154</b> bearbeiten Studierende ein Praxisfall in den Phasen Analyse, Konzeption, Dokumentation und Präsentation.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden fundiert zu vermitteln. Darüber hinaus soll das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln gefördert werden. Hinzu kommen die Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und disziplinübergreifender Zusammenhänge. Nicht zuletzt sollen der Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektiert und die soziale Kompetenz (social skills) gefördert werden.</p>
<b>Modulnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Module M151 und M152 sowie der eingebrachten Seminarnoten aus M153 und M154.

**Masterbereich M16: Wirtschaftsinformatik und Electronic Government**

<b>Bereichstitel</b>	<b>M16: Wirtschaftsinformatik und Electronic Government</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Veranstaltungen zum Masterfach M16 werden in jedem Semester angeboten.
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<p><u>Veranstaltungstypen</u>                      Das Modul Wirtschaftsinformatik und Electronic Government setzt sich aus integrierten Veranstaltungen (Vorlesung und Rechnerübung), dem Wirtschaftsinformatik-Projekt und Seminaren zusammen. Es sind insgesamt 40 LP aus dem Angebot zu wählen, darunter höchstens ein Projekt.</p> <p><i>Integrierte Veranstaltungen</i>                      M160 Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme (6 LP, 2 SWS)                      M161 ERP-Systeme (12 LP, 4 SWS)                      M162 Betriebliches Wissensmanagement (12 LP, 4 SWS)                      M163 Groupware- und Workflow-Systeme (12 LP, 4 SWS)                      M164 Electronic Government (6 LP, 2 SWS)                      M168 Electronic Business (6 LP, 2SWS)                      M169 Electronic Commerce (6 LP, 2SWS)</p> <p><i>Wirtschaftsinformatik-Projekt</i>                      M166 Wirtschaftsinformatik-Projekt (16 LP, 4 SWS)</p> <p><i>Seminar</i>                      M165 Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik und des Electronic Government (4 LP, 2 SWS)                      M167 E-Business/E-Commerce (4 LP, 2 SWS)</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Masterbereichsnote</b>	Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der gewählten Module.

<b>Modultitel</b>	<b>M160 Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweisemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p>Die Lehrveranstaltung „Architekturen betrieblicher Anwendungssysteme“ gliedert sich in einen Vorlesungs- und einen Übungsteil. In der Vorlesung werden unterschiedliche Software Architekturen betrachtet und damit die Grundlagen für die Thematik gelegt. Im Übungsteil werden konkrete, in der Praxis eingesetzte Systeme auf ihre Architektur untersucht.</p> <p><i>Inhalt:</i>                      Es erfolgt eine Einführung in den Aufbau, die Eigenschaften und die Entwicklung von Software Architekturen. Dabei werden verschiedene Architekturstile und -beschreibungssprachen (UniCorn, ACME) betrachtet. Zudem erfolgt eine Untersuchung wandlungsfähiger Softwarearchitekturen.                      Anschließend werden verschiedene Ausprägungen der Software Architekturen betrachtet, insbesondere komponentenbasierte Architekturen, serviceorientierte Architekturen und P2P-Systeme.</p>
<b>Lernziele</b>	Die Betrachtung der Software Architektur eines betrieblichen Anwendungssystem ist insbesondere für die Entwicklung eines solchen Systems von Interesse, dient aber auch dem Verständnis der Funktionsweise, der Integrations- und Migrationsfähigkeiten und der Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des Anwendungssystems. Dieses Verständnis der Architektur ist grundlegend für spätere Entscheidung bezüglich der IT-Neuausrichtung eines Unternehmens.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M161 ERP-Systeme</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweisemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	<p>Einführung: ERP-Systeme als Rückgrat der Informationssystemarchitektur von Unternehmen (Geschichte, Marktüberblick, Fallstudie)</p> <p>Architekturen von ERP-Systemen (Client-Server-Architekturen, Schichtenmodelle, Schnittstellen)</p> <p>Planung, Verwaltung und Disposition operativer Ressourcen im Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialwirtschaft, Einkauf, E-Procurement</li> <li>- Aufträge, Vertrieb, Customer Relationship Management</li> <li>- Fertigung, PPS und Leitstand</li> </ul> <p>Planung, Verwaltung und Disposition strategischer Ressourcen im Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzen, Buchführung und Bilanzierung</li> <li>- Personalinformationssysteme</li> <li>- Informationen, Controlling, Data Warehouses, Führungsinformationssysteme</li> </ul> <p>Planung und Disposition überbetrieblicher Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Supply Chain Management, Elektronische Marktplätze</li> </ul> <p>Informationsmanagement von ERP-Systemen (Markttransparenz, Auswahl, Einführung, Systembetrieb)</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Lehrveranstaltung soll in die betriebswirtschaftlichen Fachkonzepte einführen, die den heute weitgehend verwendeten betrieblichen Administrations- und Dispositionssystemen zugrunde liegen. Dabei soll ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen dieser als ERP-Systeme bezeichneten komplexen Anwendungssysteme geschaffen werden. In der begleitenden Übung soll das Customizing dieser Systeme experimentell erprobt sowie einzelne Geschäftsvorfälle und deren Abbildung im Anwendungssystem analysiert werden.</p>
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M162 Betriebliches Wissensmanagement</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweisemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Einführung in das Wissensmanagement und Begriffsdefinitionen, Ansätze des Wissensmanagements, Prozessorientiertes Wissensmanagement, Modellierung wissensintensiver Geschäftsprozesse mit KMDL (Knowledge Modelling and Description Language), Analyse wissensintensiver Geschäftsprozesse, Werkzeuge des Wissensmanagements, Wissensbasierte Systeme und Knowledge Engineering, Information Retrieval, Fallbasiertes Schließen Semantische Technologien und Semantic Web, Communities of Practice E-Learning. Übungen werden in Form von Gruppenarbeiten anhand praktischer Arbeiten durchgeführt.
<b>Lernziele</b>	Die Beherrschung des Wissens im Unternehmen, das in Informationen und Mitarbeitern, aber auch in Strukturkapital steckt, wird zunehmend zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor. Nicht nur klassisch wissensverarbeitende Organisationen wie Unternehmensberatungen oder die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie haben dies erkannt. Die Themen der Vorlesung gehen auf die Elemente des Wissensmanagements im Unternehmen ein, greifen aber auch Aspekte des individuellen, gruppenbasierten und organisationalen Lernens auf.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M163 Groupware- und Workflowsysteme</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	12
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweisemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalt sind Einführung, Groupware- und Workflow-Architekturen, Einführung und Umgang mit Lotus Notes/Domino: Kalender, Replikation, Mail, Datenbanken, Aufbau und Erstellung einer Notes-Datenbanken, Erstellung und Design von Masken, Felder, Formeln, Ansichten, Tabellen, Gliederungen, Verwendung und Umgang mit LotusScript, Lotus Notes Programmierung: Formelsprache, LotusScript, Benutzung des Rechtekonzeptes in Notes, Anwendungen automatisieren, Erstellung von Agenten, Lotus Notes im Web, Verwendung und Anbindung von Java, JavaScript mit Lotus Notes
<b>Lernziele</b>	Zur Unterstützung der Gruppenarbeit wurden Groupware-Systeme wie Lotus Notes/Domino entwickelt, die Dokumenten- und Workflowsmanagement unterstützen. Diese Systeme und ihre theoretische Grundlagen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung betrachtet. Als spezieller Schwerpunkt ist die vertiefte Auseinandersetzung mit der Anwendungsplattform Lotus Notes/Domino vorgesehen, die mit dem Begriff Groupware nicht mehr vollständig beschrieben werden kann. Vielmehr ist Notes/Domino heute eine Produktfamilie, die auf der Basis gemeinsamer Datenbanken und eines E-Mail-Systems eine Fülle von Anwendungen und Werkzeugen der Zusammenarbeit anbietet. In der Veranstaltung wird die Konzeption und Realisierung kollaborativer Lösungen vermittelt.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M164 Electronic Government</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweitemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalte sind Grundlagen von Electronic Government, Verwaltungshandeln und Verwaltungsmodernisierung, Basistechnologien des Electronic Government, Digitale Signatur, IT Sicherheit, Best Practice Projekte und Studien sowie Zukunftstrends.
<b>Lernziele</b>	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende zu einer Problemerkennntnis und Problembewältigung im Bereich der Anwendungssysteme in der Öffentlichen Verwaltung zu bringen.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M165 Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik und des Electronic Government</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich (zweitemestrig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Es werden Themen aus den Bereichen Unternehmensarchitekturen ERP-Systeme, Wissensmanagement, Geschäftsprozessmanagement sowie Electronic Government angeboten. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet.
<b>Lernziele</b>	Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweilig genannten Themenbereichen fundiert zu vermitteln ( <i>Theorie- und Methodenvermittlung</i> ). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und problemlösenden Denken ( <i>Problemlösungskompetenz</i> ). Zudem wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert ( <i>Interdisziplinarität</i> ). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug).
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M166 Wirtschaftsinformatik-Projekt</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	16
<b>Anzahl der SWS</b>	4
<b>Angebotsturnus</b>	Das WI-Projekt wird in jedem Semester angeboten.
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Im Rahmen des Projektes werden in kleinen Gruppen in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und Unternehmen praxisrelevante Fragestellungen des Informations- und Kommunikationsmanagements bearbeitet. Aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, in Unternehmen und Institutionen erste Lösungswege zu erarbeiten werden vorausgesetzt.
<b>Lernziele</b>	Ziel ist es, auf der Basis einer Istanalyse ein Konzept für die integrierte Gestaltung von Systemlösungen und betriebliche Anwendungen zu erarbeiten.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M167 E-Business &amp; E-Commerce</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftlehre
<b>Anzahl der LP</b>	4
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	Jährlich abwechseln (2-semesterig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalte des Seminars sind weiterführende Themen aus dem Bereich E-Business/E-Commerce.
<b>Lernziele</b>	Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende zu einer Problemerkennntnis und Problembewältigung im Bereich des Electronic Business und des Electronic Commerce zu bringen.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Seminarleistung
<b>Modulnote</b>	Note der Seminarleistung

<b>Modultitel</b>	<b>M168 Electronic Business</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftlehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich abwechseln (2-semesterig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalte des Kurses bilden die Grundlagen des E-Business, Internet- und digitale Ökonomie. Behandelt werden die Themen strategisches Management im E-Business, Geschäftsmodelle im E-Business, Beschaffungsmanagement im E-Business (E-Procurement), Elektronische Marktplätze (E-Markets), Elektronische Finanzintermediation (E-Finance), Elektronische Produktion (E-Production), Supply Chain Management und Virtuelle Organisationen. Die Themen werden anhand authentischer Beispielen aus der Praxis (auch mit Praktikerbeiträge) motiviert.
<b>Lernziele</b>	Das Ziel der Vorlesungen ist es, dass die Studierenden die Grundlagen des E-Business im Kontext wissenschaftlicher Disziplinen (insbesondere in der Informationsgesellschaft) erörtern und darstellen können. Erkenntnisse aus der Netzwerk- und Internetökonomie dienen dazu, praxisorientierte, komplexe Problemstellungen anzuwenden und somit einen Wissenstransfer zu generieren.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M168 = 90 Minuten)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

<b>Modultitel</b>	<b>M169 Electronic Commerce</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftlehre
<b>Anzahl der LP</b>	6
<b>Anzahl der SWS</b>	2
<b>Angebotsturnus</b>	jährlich abwechseln (2-semesterig)
<b>Inhaltsbeschreibung des Moduls</b>	Inhalte des Kurses bilden die Grundlagen des E-Commerce, Elektronische Shops, Electronic Malls, Konzepte und Technologien für das Marketing im E-Commerce, Elektronische Bezahlverfahren (E-Payment), Online Communities sowie Spezialthemen des E-Commerce. Die Themen werden anhand authentischer Beispiele aus der Praxis (auch mit Praktikerbeiträgen) motiviert.
<b>Lernziele</b>	Das Ziel der Vorlesungen ist es, dass die Studierenden die Grundlagen des E-Commerce im Kontext aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen erörtern und darstellen können. Erkenntnisse aus verschiedensten Wissenschaftsbereichen dienen dazu, praxisorientierte, komplexe Problemstellungen anzuwenden und somit einen Wissenstransfer zu generieren.
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	Klausur (M169 = 90 Minuten)
<b>Modulnote</b>	Note der Klausur

**Modul M17: Innovation und Entrepreneurship**

<b>Modultitel</b>	<b>M17 Innovation und Entrepreneurship</b>
<b>Fachgebiet</b>	Betriebswirtschaftslehre
<b>Anzahl der LP</b>	40
<b>Anzahl der SWS</b>	14
<b>Angebotsturnus</b>	Zweisemester-Zyklus
<b>Veranstaltungstypen, Aufbau und Struktur des Moduls</b>	<p><u>Veranstaltungstypen</u> Das Modul Innovation und Entrepreneurship im Vertiefungsbereich setzt sich zusammen aus: M171 „Innovationsmanagement“ (4 SWS) M172 „Entrepreneurship“ (4 SWS) M173 „Technologiemanagement“ (4 SWS) M174 „Forschungsseminar“ (2 SWS) M175 „Kreativitätstechniken/ Ideen-Werkstatt“ (SQ) (2 SWS) M176 „IPR-/ Patentmanagement“ (SQ) (2 SWS)</p> <p><u>Aufbau und Struktur</u> <i>Pflichtkurse:</i> M171 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M172 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) M173 Vorlesung mit integrierter Übung (12 LP, 4 SWS) Summe: 36 LP, 12 SWS</p> <p><i>Zuzüglich eines Seminars aus folgenden Angeboten:</i> <i>Seminare:</i> M174 (4 LP, 2 SWS), M175 (4 LP, 2 SWS), M176 (4 LP, 2 SWS). Für diese Kurse gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen. Jedes Semester wird ein Seminar angeboten.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	
<b>Inhaltsbeschreibung der Module</b>	<p><b>M171 „Innovationsmanagement“</b> Inhalt sind Theorien der Generierung und Umsetzung von Innovationen, Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen und die Wettbewerbsfähigkeit, Unterschiedliche Konzepte des Innovationsmanagements, Organisation der Innovationsaktivitäten, Faktoren für den Erfolg und Misserfolg von Innovationen, Innovationsprozess - von der Idee bis zur Markteinführung eines neuen Produkts, Marktsegmentierung und Einbeziehen von Kunden, Rolle der Unternehmenskultur und des Top Managements Übung: Bearbeitung von Fallstudien und Erlernen ausgewählter IM-Tools im Gründer-Labor</p> <p><b>M172 „Entrepreneurship“</b> Inhalte sind Theorien über personale Rollen im Innovationsprozess/ bei der Unternehmensgründung, Anforderungen an den Entrepreneur, Promotoren-Konzepte, Konfliktmanagement, Spezifische Themenstellungen des Entrepreneurship wie Entrepreneurial Marketing/ Sales/ Finance, Internationalisierung junger Unternehmen (Motive, Strategien, Markteintritt), Bearbeitung und Präsentation von ausgewählten Themen und Fallstudien in der Übung</p> <p><b>M173 „Technologiemanagement“</b> Inhalte sind Theorien technologischer Entwicklungsverläufe, Definitionen des Technologiemanagements, Technologie-Lebenszyklus, Technologieplanung, Technologie-Strategie, Operatives Technologiemanagement, Management der Forschung und Entwicklung als betriebliche Funktion, Konzepte und Instrumente der Technologie-Früherkennung, Übung: Szenarioanalyse als ausgewählte Früherkennungsmethode und Durchführung einer Szenarioanalyse mit EDV-Unterstützung im Gründer-Labor</p> <p><b>M174 „Forschungsseminar“</b> In diesem Hauptseminar werden mit den Studierenden neue Forschungsthemen des Gründungs- und Innovationsmanagements bearbeitet. Ziel ist die Schärfung der theoretisch-analytischen Fähigkeiten und das kennen lernen von Vorgehensweisen in der empirischen Innovations- und Entrepreneurship-Forschung. Zu einem ausgewählten Thema bearbeiten die Studierenden eine abgegrenzte Forschungsfrage. In dem Hauptseminar besteht die Möglichkeit, an aktuellen Forschungsprojekten des Centrum für Entrepreneurship und Innovation der</p>

	<p>Universität Potsdam (BIEM-CEIP) mitzuwirken.</p> <p><b>M175 „Kreativitätstechniken/ Ideen-Werkstatt“ (SQ)</b>                  Inhalte sind Theorien zur Kreativität und menschlichem Denkvermögen, Lateral Thinking, Ideenfindung/ -generierung, Ideenmanagement, Unterschiedliche Kreativitätstechniken, Kennenlernen und Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken, Praktische Nutzung von Kreativitätstechniken für die Entwicklung eines neuen Produkts/ einer neuen Dienstleistung in der Ideen-Werkstatt (Übung)</p> <p><b>M176 „IPR-/ Patentmanagement“ (SQ)</b>                  Inhalte sind geistiges Eigentum und gewerbliche Schutzrechte – Entstehungsgeschichte und Schutzrechtsarten heute, strategische Bedeutung von Intellectual Property Rights (IPR) in der Wissensgesellschaft und für Innovationen, Verwertungsmöglichkeiten, Management von IPR- und Patent-Portfolios, Patentrecherche, Übung: Bearbeitung von Fallstudien und ausgewählten neuesten Problemstellungen, EDV-gestützte Patentanalyse im Gründer-Labor.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Die Kurse sind darauf ausgerichtet, auf hohem Niveau Fachwissen und Kenntnisse über einschlägige Theorien, Modelle und Methoden aus den jeweilig genannten Themenbereichen fundiert zu vermitteln (<i>Theorie- und Methodenvermittlung</i>). Darüber hinaus sollen die Fähigkeit, in übergeordneten Zusammenhängen zu denken, sowie das <i>Verantwortungsbewusstsein</i> für eigenes Handeln gefördert werden. Weiterhin zielen die Veranstaltungen auf die Anleitung zum analytischen, strukturierten und Problem lösenden Denken (<i>Problemlösungskompetenz</i>). Zudem wird die Fähigkeit zur Erfassung komplexer und Disziplin übergreifender Zusammenhänge gefördert (<i>Interdisziplinarität</i>). Das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten wissenschaftlicher Methoden zur Lösung praktischer Probleme werden dargestellt (Praxisbezug). Es wird die soziale Kompetenz („<i>Soft Skills</i>“) durch das Arbeiten in Teams gefördert.</p>
<b>Zu erbringende Leistungen</b>	<p>Klausuren M171, M172 und M173 (je 90 Min) und Seminarleistungen aus den Modulen M174, M175 oder M176</p>
<b>Modulnote</b>	<p>Nach LP gewichteter Mittelwert aus den Noten der Klausuren M171, M171, M173 und der Note der gewählten Seminarleistung.</p>



Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

## **1. ANGABEN ZUM INHABER /ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION**

**1.1 Familienname:**

**1.2 Vorname:**

**1.4 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland:**

**1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden:**

## **2 ANGABEN ZUR QUALIFIKATION**

**2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)**  
Bachelor of Science (B.Sc.)

**2.2 Hauptstudienfach oder -fächer**  
Betriebswirtschaftslehre

**2.3 Name der verleihenden Institution**  
Universität Potsdam (gegründet 1991)  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
Universität / Staatliche Einrichtung

**2.4 Name der für den Studiengang verantwortlichen Institution**  
[s.o.]

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
[s.o.]

**2.5 Im Unterricht / In der Prüfung verwendete Sprache(n)**  
Deutsch/ Englisch

### **3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION**

#### **3.1 Ebene der Qualifikation**

Erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss.

#### **3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)**

3 Jahre (6 Semester)

#### **3.3 Zugangsvoraussetzungen**

Voraussetzung für das Studium an der Universität Potsdam ist die allgemeine Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von den zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkanntes Zeugnis oder das erfolgreiche Ablegen der fachrichtungsbezogenen Eingangsprüfung nach § 25 Abs. 3 BbgHG. Die fachspezifischen Ordnungen können als eine weitere Zugangsvoraussetzung das Bestehen einer Eignungsfeststellungsprüfung nach § 25 Abs. 5 BbgHG vorsehen.

### **4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN**

#### **4.1 Studienform**

Vollzeit

#### **4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin**

Der Bachelor of Science in Betriebswirtschaftslehre soll Studierende darauf vorbereiten, Zusammenhänge in der Betriebswirtschaftslehre zu überblicken, grundlegende Methoden und Erkenntnisse der Schlüsselqualifikationen einzusetzen und die notwendigen Fachkenntnisse in der Berufspraxis verantwortlich anzuwenden. Zu den berufspraktischen Feldern gehören Aufgaben in privaten und öffentlichen Unternehmen sowie in nationalen und internationalen Organisationen aus den Bereichen Kultur, Medien und Politik. Die Studierenden sollen zudem für eine wissenschaftliche Karriere und zur Fortführung des Studiums im M.Sc.-Programm befähigt werden.

Im B.Sc. umfasst das Studium im Erstfach Lehrveranstaltungen in Orientierungs- und Basiswissen der BWL, fachnahen Methoden (Wirtschaftsinformatik, Statistik/ Empirische Sozialforschung und Schlüsselqualifikationen. Zur Vertiefung des Wissens können Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Themen der Betriebswirtschaftslehre ausgewählt werden. Im Zweitfach muss aus den zugelassenen Fächern eines von den Studierenden ausgewählt werden; zugelassene Zweifächer sind Volkswirtschaftslehre, Informatik, Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik- oder Verwaltungswissenschaften.

Mit der Bachelorarbeit wird der B.Sc.-Studiengang abgeschlossen. Die B.sc.-Thesis wird im letzten Semester im Erstfach geschrieben. Sie soll zeigen, dass der Studierende innerhalb einer Frist von 2 Monaten in der Lage ist, ein Problem aus der Betriebswirtschaft mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

#### **4.3 Angaben zum Studiengang**

Siehe „Prüfungszeugnis“ für die Einzelheiten des Studiengangs und über die Art der Prüfungen (schriftlich oder mündlich) und das Thema der schriftlichen Abschlussarbeit.

#### **4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten**

Generelles Notenschema siehe Abschnitt 8.6

#### **4.5 Gesamtnote**

Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses ergibt sich beim Zwei-Fach-Bachelor aus den Noten des Erstfaches (ohne Bachelorarbeit) und des Zweitfaches, der Note für die Schlüsselqualifikationen und der Note der Bachelorarbeit als mit den jeweiligen Leistungspunkten gewichteter Mittelwert. Die Gesamtnote ergibt sich durch die folgende Abbildung:

1,0 bis einschließlich 1,2: mit Auszeichnung

1,3 bis einschließlich 1,5: sehr gut

1,6 bis einschließlich 2,5: gut

2,6 bis einschließlich 3,5: befriedigend

3,6 bis einschließlich 4,0: ausreichend.

## 5. ANGABEN ZUR FUNKTION DER QUALIFIKATION

### 5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss Bachelor of Science als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss ist eine Zugangsvoraussetzung für Masterstudiengänge.

### 5.2 Beruflicher Status

Der Abschluss des Bachelor gibt der Absolventin/ dem Absolventen das Recht, den Titel „Bachelor of Science (B.Sc.)“ zu führen. Damit wird sie/ er befähigt, in den verschiedenen Praxisfeldern der Betriebswirtschaft zu arbeiten.

## 6. WEITERE ANGABEN

### 6.1 Weitere Angaben

### 6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Im Internet unter: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

Über den/die Studiengang/-gänge: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

Für Informationen über das deutsche Hochschulsystem siehe auch Abschnitt 8.8

## 7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades «QualiBez» vom ...

Prüfungszeugnis vom ...

Transcript vom ...

Datum der Zertifizierung:

---

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

(Siegel)

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM: Deutschland

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat. Die Aufnahme dieser Information in die jeweilige Ordnung ist nicht erforderlich. Diese wird standardmäßig durch das Prüfungsamt ausgehändigt.



This Diploma supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgments, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

## 1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 **Family Name:**

1.2 **First Name:**

1.3 **Date of Birth, Place of Birth (country and city):**

1.4 **Student ID Number or Code**

## 2. QUALIFICATION

2.1 **Name of Qualification (full, abbreviated)**  
Bachelor of Science (B.Sc.)

### **Main field(s) of Study**

Business Administration

### **Institution Awarding the Qualification**

University of Potsdam (founded in 1991)  
Faculty of Economics and Social Sciences

### **Status (Type / Control)**

University / State Institution

### **Institution Administering Studies**

[See above]

### **Status (Type / Control)**

[See above]

### **Language(s) of Instruction/Examination**

German/ English

## 3. LEVEL OF QUALIFICATION

3.1 **Level of the Qualification**

First degree with thesis

3.2 **Official Length of Program**

3 years (6 semesters)

3.3 **Access Requirements**

Access requirements for studies are a general qualification for university entrance or similar qualifications, which are state-approved or the successful participation of a subject specific exam (see § 25 sec. 3 BbgHG). Furthermore subject specific regularities can require the successful pass of another exam as an additional access requirement (see § 25 sec. 5 BbgHG).

## **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

### **4.1 Mode of Study**

Full-time

### **4.2 Program Requirements**

The Bachelor of Sciences in Business Administration enables students to overlook coherences, to apply methods and key qualification expertise and to bring necessary expertise responsible into practical work. Typical fields of work are in private and state companies and in national and international organisations in the cultural and political area as well as in media. Students are enabled to go on in their academic carrier, especially for further studies in a M.Sc. program. The first subject enfolded lectures and seminars in basic knowledge of business administration, typical methods and techniques in related fields (business informatics, statistic/empirical social research and key qualifications). For specialized knowledge lectures and seminars can be chosen from various topics of business administration. The second subject has to be chosen from released subjects. Released subjects are economics, informatics, law, sociology, policy and public management sciences. The Bachelor study finishes with the Bachelor thesis. The thesis has to be written about a topic of the first subject during the last semester. The idea of the thesis is to show that students are able to work out a typical issue in business administration by them selves with help of scientific methods, within a time frame of two month and to present the results in an appropriate way.

### **4.3 Program Details**

See at the record of all examinations for details of the study program and the type of exam (written exam or oral exam) and the topic of the Bachelor thesis.

### **4.4 Grading Scheme**

General grading scheme cf. sec. 8.6

### **4.5 Overall Classification**

The overall classification of the Bachelor degree is in case of the „two-subject-bachelor“ the grade of the first subject (without Bachelor thesis) and the grade of the second subject, the grade of the key qualifications, and the grade of the Bachelor thesis as a weighted average of the respective credit points. The overall classification is described as follows:

- 1,0 up to and including 1,2: excellent
- 1,3 up to and including 1,5: very good
- 1,6 up to and including 2,5: good
- 2,6 up to and including 3,5: satisfying
- 3,6 up to and including 4,0: sufficiently

## **5 FUNCTION OF THE QUALIFICATION**

### **5.1 Access to Further Study**

Bachelor-graduates are qualified to apply for admission to graduate study programs in the same or appropriate related fields.

### **5.2 Professional Status**

The degree Bachelor allows the graduates to held the title „Bachelor of Science (B.Sc.)“. With that title the graduates are able to work in certain fields of business administration.

## **6 ADDITIONAL INFORMATION**

### **6.1 Additional Information**

### **6.2 Further Information Sources**

On the internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

For information about the study courses: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

For national information sources cf. sect. 8.8

**7 CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:  
Certificate «Bachelor of Science (BSc.)» on Business Administration  
Testamur from...  
Transcript from...

Certification Date:

\_\_\_\_\_  
Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

**8 NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: GERMANY**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.



Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

## 1. ANGABEN ZUM INHABER /ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 **Familienname:**

1.2 **Vorname:**

1.3 **Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland:**

1.4 **Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden:**

## 2 ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 **Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)**  
Master of Science (M.Sc.)

2.2 **Hauptstudienfach oder -fächer**  
Betriebswirtschaftslehre

2.3 **Name der verleihenden Institution**  
Universität Potsdam (gegründet 1991)  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
Universität / Staatliche Einrichtung

2.4 **Name der für den Studiengang verantwortlichen Institution**  
[s.o.]

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
[s.o.]

2.5 **Im Unterricht / In der Prüfung verwendete Sprache(n)**  
Deutsch/ Englisch

## 3 ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 **Ebene der Qualifikation**  
Zweiter berufsqualifizierender akademischer Abschluss

3.2 **Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)**  
2 Jahre (4 Semester)

3.3 **Zugangsvoraussetzungen**  
Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss „Bachelor of Science“ in Betriebswirtschaftslehre.

## **4 ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN**

### **4.1 Studienform**

Vollzeit

### **4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin**

Der Master of Science in Betriebswirtschaftslehre soll Studierende umfassend und vertiefend darauf vorbereiten, Zusammenhänge in der Betriebswirtschaftslehre zu überblicken, Schlüsselqualifikationen einzusetzen und die notwendigen Fachkenntnisse in der Berufspraxis verantwortlich anzuwenden. Zudem sollen Absolventen - neben Tätigkeiten in der Praxis - befähigt werden, in Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen tätig zu werden. Mit dem M.Sc. erlangen Sie die Voraussetzung zur Aufnahme eines Doktorandenstudiums.

Im Masterstudium für Betriebswirtschaftslehre sind Lehrveranstaltungen aus zwei Masterbereichen zu absolvieren. Die Studierenden können auswählen aus Marketing-Management, Organisation und Personalwesen, Finanzierung und Banken, Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung, Public und Nonprofit Management, Wirtschaftsinformatik und Electronic Government, Innovation und Entrepreneurship. Es können weitere Masterbereiche zugelassen oder die Zulassung zurückgenommen werden. Zudem ist ein zusätzliches Wahlpflichtfach auszuwählen.

Die Masterarbeit wird im letzten Semester des Masterstudiums geschrieben. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer Frist von maximal 3 Monaten oder bei empirischen Arbeiten von maximal 6 Monaten ein Problem aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre vertieft zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

### **4.3 Angaben zum Studiengang**

Siehe „Prüfungszeugnis“ für die Einzelheiten des Studiengangs und über die Art der Prüfungen (schriftlich oder mündlich) und das Thema der schriftlichen Abschlussarbeit.

### **4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten**

Generelles Notenschema siehe Abschnitt 8.6

### **4.5 Gesamtnote**

Die Gesamtnote des Masterabschlusses ergibt sich durch die Note für die Masterarbeit und der beiden Fachnoten als mit den Leitungspunkten gewichteter Mittelwert. Die Gesamtnote ergibt sich durch die folgende Abbildung:

1,0 bis einschließlich 1,2: mit Auszeichnung

1,3 bis einschließlich 1,5: sehr gut

1,6 bis einschließlich 2,5: gut

2,6 bis einschließlich 3,5: befriedigend

3,6 bis einschließlich 4,0 :ausreichend.

## **5 ANGABEN ZUR FUNKTION DER QUALIFIKATION**

### **5.1 Zugang zu weiterführenden Studien**

Der Master-Abschluss berechtigt grundsätzlich dazu, sich für eine Promotion zu bewerben. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zulassung zur Promotion ist die Gesamtnote sowie die Annahme des Themas der Doktorarbeit.

### **5.2 Beruflicher Status**

Der Abschluss des Masters gibt der Absolventin/ dem Absolventen das Recht, den Titel „Master of Science (M.Sc.)“ zu führen. Damit wird sie/ er befähigt, in den verschiedenen Praxisfeldern der Betriebswirtschaft zu arbeiten, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und die akademische Laufbahn in Universitäten/ wissenschaftlichen Einrichtungen einzuschlagen.

## **6 WEITERE ANGABEN**

### **6.1 Weitere Angaben**

#### **6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben**

Im Internet unter: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

Über den/die Studiengang/-gänge: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

Für Informationen über das deutsche Hochschulsystem siehe auch Abschnitt 8.8

## **7 ZERTIFIZIERUNG**

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades «QualiBez» vom ...

Prüfungszeugnis vom ...

Transcript vom ...

Datum der Zertifizierung:

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

(Siegel)

## **8 ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM: Deutschland**

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat. Die Aufnahme dieser Information in die jeweilige Ordnung ist nicht erforderlich. Diese wird standardmäßig durch das Prüfungsamt ausgehändigt.



This Diploma supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgments, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

## 1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

- 1.1 **Family Name:**
- 1.2 **First name:**
- 1.3 **Date of Birth, Place of Birth (country and city):**
- 1.4 **Student ID Number or Code:**

## 2. QUALIFICATION

- 2.1 **Name of Qualification (full, abbreviated)**  
Master of Science (M.Sc.)
- 2.2 **Main field(s) of Study**  
Business Administration
- 2.3 **Institution Awarding the Qualification**  
University of Potsdam (founded in 1991)  
Faculty of Economics and Social Sciences
- Status (Type / Control)**  
University / State Institution
- 2.4 **Institution Administering Studies**  
[See above]
- Status (Type / Control)**  
[See above]
- 2.5 **Language(s) of Instruction/Examination**  
German/English

## 3. LEVEL OF QUALIFICATION

**Level of the Qualification**  
Second Degree with thesis

**Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)**  
2 years (4 semesters)

**Access Requirements**  
First degree „Bachelor of Science“ on Business Administration

#### **4. CONTENTS AND RESULTS GAINED**

##### **Mode of Study**

Full-time

##### **Program Requirements**

The Master of Science in Business Administration enables students to deepen their understanding about economic coherences, to apply methods and key qualification expertise and to bring necessary expertise responsible into practical work. Beside work in practise graduates are able to work in universities or other scientific institutions. The degree Master of Sciences enables graduates to apply for doctoral studies. During the Master study on Business Administration students have to attend lectures and seminars in two Master fields. Students have the choice between marketing management, organisation and human resource management, finance and banks, accounting, public and non profit management, business informatics, electronic government, and innovation & entrepreneurship. The release and non-release of certain Master fields is possible. Additionally students have to take one compulsory optional subject. The Master study finishes with the Master thesis. The idea of the thesis is to show that students are able to work out in deep a typical issue in business administration by them selves with use of scientific methods, within a time frame of maximum three month (maximum of six month, if empirical work is included) and to present the results in an appropriate and scientific way.

##### **Program Details**

See at the record of all examinations for details of the study program and the type of exam (written exam or oral exam) and the topic of the Master thesis.

##### **Grading Scheme**

General grading scheme cf. sec. 8.6

##### **Overall Classification**

The overall classification of the Master degree is the grade of the Master thesis and both subject degrees as a weighted average of the respective credit points. The overall classification is described as follows:

- 1.0 up to and including 1.2: excellent
- 1.3 up to and including 1.5: very good
- 1.6 up to and including 2.5: good
- 2.6 up to and including 3.5: satisfying
- 3.6 up to and including 4.0: sufficiently

#### **5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION**

##### **Access to Further Study**

The Master degree qualifies to apply for admission for doctoral studies (thesis) research). Prerequisite for a successful admission is the overall grade and the acceptance of the doctoral thesis research project.

##### **Professional Status**

The degree „Master“ allows the graduates to held the title “Master of Science (M.Sc.)“.

With that title the graduates are able to work in certain fields of business administration, to apply for further academic education and to start an academic career at universities or other scientific institutions.

#### **6. ADDITIONAL INFORMATION**

##### **Additional Information**

##### **Further Information Sources**

On the internet: [www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

For information about the study courses: <http://www.uni-potsdam.de/fakultaeten/wiso.html>

For national information sources cf. sect. 8.8

**7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certificate «Master of Science (MSc.)» on Business Administration.

Testamur from...

Transcript from...

Certification Date:

---

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

**8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: GERMANY**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.